

's DORFBLATT

der Gemeinde Haiming



Herbst 2012 ~ Ausgabe Nr. 3/12 ~ Amtliche Mitteilung ~ Zugestellt durch post.at





LESERBRIEFE UND KLEINANZEIGEN AN DAS DORFBLATTL

I am from Haiming – und Du?

Zwei Menschen tun das gleiche trotzdem ist es nicht dasselbe... So, oder zumindest so ähnlich stellt sich für viele Menschen in der heutigen Zeit die Wandlung unserer Sprache dar. Viele unserer Jugendlichen haben den Sommer vielleicht dazu genutzt in der Area47 vom 10m Tower zu jumpen, haben sich anschließend bei Günthers Grill einen Burger hineingezogen oder einfach nur mit den friends gechillt. Hat man früher noch mit Rollschuhen die Umgebung erkundet, so ist man heute mit Inlineskates oder dem Skateboard am Skaterplatz zu finden. Ja, sogar das simple Schlauchbootfahren ist dem megacoolen Rafting gewichen. Auch am Fußballplatz wimmelt es nur so von Matches, Referees, Corners und hoffentlich auch Goals.

Auch im Berufsleben wurden die Geschäftsführer von den Managern und die Verkäuferin vom Sales-Assistent abgelöst. Aus dem Koch wurde ein Chef de Partie und dem Kellner hat der Commis de Rang sprichwörtlich den Rang abgelaufen. Und letztlich wird alles, was der Betrieb nicht mehr selbst erledigt outsourced.

Wohin man auch blickt und hört, allorts wird gechattet, trifft man sich zum Walken, gibt es coole Sounds zum Downloaden und geile Outfits fürs perfekte Styling, findet man sich gegenseitig absolut hip und kuriert einen Hangover aus. In Anbetracht der oft übermäßigen und nicht immer nur positiven Flut an fremdsprachigen Worten bleibt zu hoffen, dass wir nicht vergessen, dass es sich bei Handys eigentlich um ganz normale Telefone handelt und ein Baby immer noch ein Kleinkind ist. Aha ertappt! Viele dieser Begriffe haben sich schon so in unser aller Hirn gemeißelt, dass wir nicht einmal mehr bemerken, ob es unsere Sprache ist, die wir sprechen oder ob wir wieder einmal etwas übernommen haben.

Bernd Kapeller

Liebe Leser!

In der letzten Ausgabe ist uns bei den Fotos der neuen Pfarrgemeinderäte ein Fehler unterlaufen. Folgende Personen fehlten auf dem Foto des Haiminger Pfarrgemeinderates, sind aber trotzdem dabei: Klaus Grießer, Dina Auer und Sarah Kopp. Außerdem haben wir Gerlinde Stigger mit Marlies Schumacher verwechselt. Wo Menschen arbeiten passieren auch Fehler. In diesem Sinne hoffen wir auf euer Verständnis und entschuldigen uns bei diesen engagierten Mitbürgern.

Achtung Schnäppchenjäger!
Gebrauchtes Schulmobiliar zu verschenken!

Am Freitag 28. September 2012 von 09.30 bis 12.00 Uhr sowie nachmittags von 16.00 bis 18.00 Uhr wird gebrauchtes Schulmobiliar (Tische und Stühle) von unseren Schulen verschenkt. Dieses Mobiliar kann beim alten Feuerwehrhaus Haiming (Gemeindeplatz) abgeholt werden.

Gemeinde Haiming

GESUCHT:
Suche DRINGEND einen Wohnwagenabstellplatz (wenn möglich unter Dach) zu mieten. 0680/215553

VERKAUFE:
Große Tiroler Weihnachtskrippe, bei Interesse auch mit Figuren. 0650/3850835

NEWS ### NEWS

- Die „Öztaler“ werden ihren Parkplatz bei der Einfahrt Öztal-Bahnhof voraussichtlich im Oktober in Betrieb nehmen. Strenge Auflagen der Behörde bezüglich Anrainerschutz werden berücksichtigt.
- Öztalerhof eröffnet mit Ende Oktober wieder als Beherbergungsbetrieb.
- Mit „Melodie Express“ gibt es nun sogar einen eigenen Fernsehsender aus Haiming (empfangbar über Satellit)
- Der Kindergarten Ochsen Garten bleibt zumindest heuer wegen zu weniger Kinder geschlossen.
- „BILLA“ wird seine Filiale in Haiming erweitern.

Liebes Dorfblattl- Team!

Ich wollte Ihnen allen meine Bewunderung aussprechen, da wir früher das Dorfblattl schnell „durchgeblattl“ haben. Jetzt lesen wir in unserem Haushalt entweder zusammen durch, auch zweimal. Dadurch, dass man wegen der Arbeit keine Zeit hat die Anschlagetafeln im Gemeindeamt zu lesen, freuen wir uns immer auf das toll gestaltete Dorfblattl. Man ist immer am Laufenden und kann so doch mehr am Dorfleben, wenn auch nur durchs Lesen, teilhaben.

Es gibt wirklich keinen Artikel den wir nicht lesen und das bei jeder Ausgabe, die Sie als neues Team immer wieder erschaffen. Die Texte sind nie langweilig, es geht uns dabei wie bei einem guten Buch. Wenn meine Tante aus der Schweiz kommt, die in Öztal Bahnhof aufgewachsen ist, fragt sie immer, wo das Dorfblattl ist. Sie findet es schade, dass es nicht jeden Monat raus kommt. Wir lesen es alle gerne, jedoch ist dieses Blatt mit viel Arbeit und Recherchen verbunden. Wir freuen uns jedenfalls auf jede neue Ausgabe. Wirklich tolle Arbeit!

Vielen Dank!
Isabella Stanca

VERKAUFE:
Wir verkaufen ein Reihenhaus mit 136 m² Wohnfläche (drei Schlafzimmer) und Garten sowie Parkplatz und Garage, errichtet im Jahr 1998, komplett unterkellert, sehr geringe Energiekosten, Besichtigungen jederzeit möglich, Fixpreis: 250.000 € (Wohnbauförderung könnte übernommen werden); 0650/6679418

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Haiming

Redaktion: Anna Pfäusler (pfan), Bernd Kapeller (beka), Christine Föger (chris), Martin Riess (marie), Erwin Föger (erfo), Martin Muigg-Spörr (mams), Detlev Halwax (dedi), u.v.a.

Foto Titelseite: Florian Scherl (floscherl)
Foto letzte Seite: Florian Scherl (floscherl)
Layout und Grafik: Martin Muigg-Spörr
Druck: Ökodruckerei Pircher, Olympstraße 3, 6430 Öztal-Bahnhof

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Muigg-Spörr, Forchetsiedlung 10, 6425 Haiming
Kontakt: dorfblattl@gmail.com oder 0660/8805700

HAIMING AUS DER GEMEINDE

Zum Titelfoto

Zu Gast in Riedern

Das Dorfblattl hat in den letzten Jahren versucht, Motive von allen Ortsteilen als Titelmotive zu präsentieren. Riedern hat uns hier noch gefehlt. Dabei hat Riedern Einiges herzuzeigen. Nicht nur der abgebildete Brunnen auf der Titelseite, auch die Kapelle und der kleine Teich laden zum Verweilen für Spaziergänger und Radfahrer ein.

Antoniuskapelle in Riedern

Sie wurde vermutlich um 1700 erbaut. Der Altar zeigt ein großes Marienbild und an den Wänden sind die Kreuzwegstationen angebracht. Links und rechts vom Altar sind 2 große Statuen. Die rechte Statue zeigt den „Hl. Paulus“ aus der Werkstatt des Barockkünstlers Bartholomäus Steinle, die linke Statue zeigt den „Hl. Johannes“ den Evangelisten. Links und rechts der Eingangstür sind an der Außenwand die Apostel Petrus und Paulus abgebildet.

Die Bänke in der Kapelle stammen noch aus alter Zeit, obwohl die Kapelle um 1980 renoviert wurde. Monatlich findet eine Hl. Messe mit Hr. Pfarrer Volodymyr Voloshyn statt. Viele Wanderer statten der Kapelle einen Besuch ab, da sie untertags immer geöffnet ist.

Brunnen in Riedern

Der ursprüngliche Brunnen diente den Bauern als Viehtränke. 1989 wurde der Brunnen repariert und renoviert. Neben dem großen Brunnenbecken gibt es ein kleines Brunnenbecken für den Überlauf. Vom kleinen Brunnenbecken fließt das Wasser in den nahe gelegenen Weiher. Im Zuge der Renovierung kam eine neue Säule dazu, auf der die Statue des „Hl. Johannes von Nepomuk“ thront. Die Statue ist ein Werk des bekannten Künstlers Martin Gundolf.

(Text: Josef Scherl, Fotos: Florian Scherl)



Das Kirchlein bildet mit dem Brunnen und dem Teich ein sehr stimmungsvolles Ensemble.



Auch von innen ist die Antoniuskapelle sehr einladend. Einmal im Monat wird hier die Heilige Messe gefeiert.

Bahnhof

Schulung im Umgang mit Fahrkartenautomaten

Vor genau einem Jahr machten wir im Dorfblattl auf die nicht sehr kundenfreundliche Lösung mit den Parktickets am



Am 2. Oktober lädt die ÖBB zur Automaten-schulung in den Bahnhof Ötztal ein.

Bahnhofsparkplatz aufmerksam. Nun wird die ÖBB aktiv und bietet eine Schulung im Umgang mit ihrem Fahrkartenautomaten an.

Aufgrund zahlreicher Anfragen über die richtige Bedienung der österreichweit einheitlichen Fahrkartenautomaten führt die ÖBB auf Anregung von Wolfgang Leiter heuer erstmals am Bahnhof Ötztal eine Automaten-schulung für Senioren und andere Interessierte unserer Heimat-gemeinde durch. Bei dieser Schulung wird nicht nur der Erwerb eines Tickets am Automaten gezeigt, sondern auch ausführlich über

Dienstleistungen wie Fahrplanauskünfte, Auslandsfahrkarten, nationale und internationale Tarife, Reservierungen, Haus zu Haus-Gepäck, Ermäßigungen, Parkberechtigungen und andere Dienstleistungen, die nur am Fahrkartenschalter erhältlich sind, informiert.

Die Schulung beginnt am Dienstag, den 2. Oktober um 10:00 Uhr im Warteraum des Bahnhofsgebäudes. Auf regen Besuch freuen sich die Schulungsleiter Elmar Werth (Verkaufskommunikation ÖBB West) und Wolfgang Leiter (Reiseberater ÖBB Bahnhof Ötztal). (Text: Wolfgang Leiter; Foto: beka)

Infrastruktur

Umbau Neue Mittelschule– die 2. Phase

Waren es im letzten Jahr noch aufwändige Umbauarbeiten im Inneren des Gebäudes, so wurde in den heurigen Ferien hauptsächlich außen gearbeitet. Unübersehbar waren das Gerüst und der Kran, der die Bauarbeiter beim Neubau des Dachs unterstützte. Der alte Dachstuhl wurde abgetragen, die oberste Geschoßdecke isoliert und ein Flachdach geschaffen. Parallel dazu wurden auch die Hauswände gedämmt, um den Energieverbrauch beim Heizen zu senken. In allen Stammklassen wurden Lüftungsgeräte mit Wärmetauscher installiert, die für gute Luft sorgen werden. Bereits

im letzten Winter konnten sich SchülerInnen und LehrerInnen von der Sinnhaftigkeit einer solchen Maßnahme in zwei Klassen überzeugen.

Im ersten Stock des Gebäudes befinden sich sechs Stammklassen, die nun auch Akustikdecken, neue Tafeln, Beamer und Computer erhielten. Im Zuge der Umbaumaßnahmen am Dach entstand auch ein zusätzlicher Raum im Dachgeschoß, der für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden kann.

Der Turnsaal wurde durch abschließende Arbeiten an ver-



Hektische Betriebsamkeit kurz vor dem Schulstart.

schiedenen Geräten nun in den vorgesehenen Zustand versetzt. In diesem gelungenen Umfeld

hat das neue Schuljahr bereits gut begonnen!
(Text und Foto: erfö)



Danke, Gerda!

Gerda Gufler steht seit 28 Jahren im Dienste der Allgemeinheit und geht mit Ende September in den wohlverdienten Ruhestand. Gerda hat mit ihrem Ehemann Richard die Gartenanlagen in Haiming, vom Kriegerdenkmal bis zum Gemeindehaus, die Einfahrten Haiming Ost und West sowie alle gemeindeeigenen Plätze sauber gehalten und gepflegt.

Liebe Gerda, wir wünschen dir auf dem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Gesundheit. Bis Ende des Jahres wird die Gemeindefrau Doreen Höneke die Pflege übernehmen. Wer in Zukunft diese Arbeiten übernehmen wird, entscheidet der Gemeindevorstand.
(Text: beka; Foto: chris)

Bürgerinformation

Zivilschutz-Probealarm am 6.10.

Am Samstag, den 6. Oktober 2012, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über 8.203 Feuerwehrensirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Krisenkoordinationscenter des

Bundesministeriums für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

Die Bedeutung der Signale:

Sirenenprobe:

15 Sekunden
Warnung:
3 Minuten gleich bleibender Dauerton. Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm:

1 Minute auf- und abschwellender Heulton. Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung:

1 Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) beachten. (Text und Grafik: Landeswarnzentrale)

Bedeutung der Signale

- Sirenenprobe** 15 Sekunden
- Warnung** 3 Minuten gleich bleibender Dauerton
Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!
- Alarm** 1 Minute auf- und abschwellender Heulton
Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 6. Oktober nur Probealarm!
- Entwarnung** 1 Minute gleich bleibender Dauerton
Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!

Infotelefon am 6. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr
0800 – 800 503
Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!



Klimabündnis

22. September = Autofrei



Entweder – oder?

Das Rätsel über die Fahnen und Schilder sowie die Plakatierwut auf der „Öztaler Höhe“ ist nicht gelöst.

Friedrich Schillers Ausspruch in Wilhelm Tell „Es hebt die Freiheit siegend ihre Fahne“, strahlt ob dieser guten Nachricht. 51 Firmenschilder, 17 Fahnen und zwei Großplakate schmücken ohne Genehmigung der sonst so strengen Naturschutzbehörde den Taleingang. Die gute Nachricht für die Werbebranche, endlich Fahnen, Schilder und Plakate, soviel das Herz begehrt. Die schlechte Nachricht, wie lange wird das wohl noch gehen?

Autofahrer und Besucher des Ötztales oder der Geschäfte am Taleingang müssen immer wieder staunen, in welcher Fülle Fahnen, Schilder und Plakatwände die Besucher zum Haltmachen animieren sollen. Die Fahne, die schon den alten Völkern der Römer und Germanen als Kampf- und Siegeszeichen bekannt war, soll an dieser Stelle Größe und Macht zum Ausdruck bringen. Eine bisher nie dargestellte Dimension an Plakatwänden wird dort platziert, wo vor einigen Jahren ein Hügel die Entstehungsgeschichte des Ötz- und Inntales prägte. Die Frage ist berechtigt: Erfolgte die Rodung an dieser Stelle etwa gar nur zur Sandentnahme und Aufstellungsfläche als Werbeplattform?

Es gehört zur bitteren Erkenntnis der vergangenen Jahre, dass das Problem der Glaubwürdigkeit von Politik und Behörden an Schwindsucht leidet. Doch wenn der Glaube fehlt müsste daran gearbeitet werden. Wie kann die Naturschutzbehörde der Bezirkshauptmannschaft an dieser Entwicklung vorbeischauchen? Das fragt sich mit einiger Besorgnis die

Elisabeth

Am Samstag, den 22. September findet heuer bereits zum sechsten Mal unsere Veranstaltung zum „Autofreien Tag“ statt. Ab 14.00 Uhr gibt es beim Gemeindehaus die unterschiedlichsten Aktivitäten.

Das Klimabündnis wird ebenso mit seinem Infostand vertreten sein und unter dem Motto „Leihauto statt Zweitauto“ gibt es die neuesten Informationen zum Thema Carsharing der Firma Denzel-Drive.

Auf vielfachen Wunsch wiederholen wir die Entdeckungsreise durch unser Dorf. Mit dieser Entdeckungsreise für Jung und Alt wird in Haiming lokalen und globalen Zusammenhängen auf die Spur gegangen. Ausgebildete ReferentInnen vom Welthaus begleiten uns an verschiedene Orte (Bauernhof, Straße, Dorfbrunnen, Müllsammelstelle, Wiese und Getreideacker) und suchen nach möglichen Alternativen.

Jugendschutz vor Ort

Zum ersten Mal kommt heuer das Jugendschutz MOBIL und bringt Jugendschutz auf die etwas andere Art in unsere Gemeinde. Nicht mit dem erhobenen Zeigefinger sondern durch Interaktion, Spiel und Action mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und auch Jugendverantwortlichen. Jugendschutzthemen werden im persönlichen Gespräch einfach

und in unterhaltsamer Form vermittelt. Das vielfältige Programm reicht von klassischen Jugendschutzthemen wie Alkohol und Nikotin, über Gewaltprävention bis hin zu aktuellen Themen wie die Privatsphäre auf Facebook. Das Jugendschutz MOBIL-Team kann dabei auf eine reichhaltige Auswahl einschlägiger Informationsmaterialien zurückgreifen. Ziel dieser Initiative ist, das Bewusstsein in der Bevölkerung für das Thema Jugendschutz zu stärken.

Spaß mit Tiefgang

Eine besondere Attraktion ist sicher auch „Frieda“ - Pantomimin, Clownin und Jongleurin. In unserer immer lauter werdenden Welt liegt ein besonderer Reiz im Stummen, Leisen und Einfachen. Nationalität, Alter oder Bildung der ZuschauerInnen spielen keine Rolle um zu verstehen, was Frieda macht und erzählt. Ihre Sprache können alle verstehen, die genau hinschauen und beobachten. Das Publikum wird immer wieder von ihr mit eingebunden und dementsprechend ist jede Vorstellung einzigartig. Frieda steht für: „frech, fesselnd, fantastisch, frei, fabelhaft, ferkückt, fegan“

Fahrradwettbewerb

Ebenso werden wieder die Preise speziell für die Haiminger

Teilnehmer am Fahrradwettbewerb des Landes Tirol verlost. Es ist wirklich sehr erfreulich, dass so viele Haiminger mitmachen und so fleißig mit dem Fahrrad unterwegs sind. Unsere aktivsten sind Armin Neurauter, Josef Scherl, Karl Markt, Marilen Schöpf, Petra Gabl, Karl Stigger aber auch viele Kinder und Jugendliche. Besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle noch unsere Frauen-Turngruppe. Sie sind tirolweit an dritter Stelle bei der Gruppenwertung und werden an diesem Tag vereinsintern auch noch Preise unter den teilnehmenden Turnerinnen verlosen.

Gemütliches Beisammensein

Natürlich gibt es auch heuer wieder unseren gemütlicher Ausklang bei Haiminger Äpfeln und Apfelsaft, biofairem Kaffee und Kostproben fair gehandelter Schokolade, sowie Brot und Gebäck der heimischen Bäckereien. Wir hoffen wie jedes Jahr auf strahlenden Sonnenschein und freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme und viele interessante Gespräche.

(Text: Claudia Melmer; Foto: Klimabündnis)



Am 22. September sollten möglichst viele Haiminger das Auto wegpacken und zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sein.



Fundsachen

Im Fundamt der Gemeinde Haiming wurden nachfolgende Gegenstände abgegeben:

- Ohrring Silber
- Adidas Sportbrille
- Handy, Nokia
- Cityrad Marke California
- Mountainbike Specialized
- Handy Marke Samsung
- BMW Schlüssel
- Fahrrad Triple Trek
- Brillenetui mit blauem Putztuch, leer
- Sonnenbrille
- 3 Schlüssel mit Lederanhänger
- Fahrrad Merida
- 1 Schlüssel mit Schlüsselring
- 2 Schlüssel mit Anhänger
- Damenfahrrad 2-färbig, Marke unbekannt
- Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln u. Karabiner
- Ring mit Stein
- Rucksack Marke Gravis
- Mountainbike Marke Specialized
- Schlüssel mit Stoffanhänger
- Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln und Fernbedienung
- Optische Brille mit schwarzer Fassung

Verlustträger können sich während der Öffnungszeiten im Gemeindeamt bei Frau Lechner Stefanie 05266/88600-12 melden. Abgesehen davon kann man auch im Internet nach verlorenen Gegenständen recherchieren. Unter www.fundinfo.at findet man Fundgegenstände aus ganz Österreich. So können beispielsweise Dinge wieder gefunden werden, die schon vor einiger Zeit beispielsweise im Urlaub verloren gegangen sind. (Text: beka)

Haiminger Sattelle

Kein Gratis-Parken mehr

Der Übergang zwischen Haimingerberg und Ochsengarten wird einfach nur „Sattelle“ genannt. Es ist Ausgangspunkt für viele sportliche Aktivitäten - im Winter stellen hier Rodler, Skitourengeher und Schneeschuhwanderer ihre Autos ab, im Sommer die Wanderer. Die nahe Feldring-Alm, das Faltegarten-Kögele und weitere leicht begehbbare Routen locken Wintersportler und Naturgenießer aus nah und fern gleichermaßen an. Dabei kommt es am Ausgangspunkt oftmals zu einer richtiggehenden Überflutung mit PKWs. Außerdem gab es in den letzten Jahren immer wieder Sachbeschädigungen an den abgestellten Autos durch Weidevieh – mit nachfolgenden Streitigkeiten über die Haftungsfrage. In der letzten Vollversammlung beschloss die Agrargemeinschaft Ochsengarten einen bewirtschafteten Parkplatz zu errichten. Da es sich dabei um eine Gemeindegutsagrargemeinschaft handelt, wurde dieses Vorhaben auch zum Thema im Haiminger Gemeinderat. Dabei ging es auch darum, ob sich die Gemeinde an den Errichtungskosten und in der Folge an den Einnahmen beteiligen möchte. Bgm. Josef Leitner empfahl den Mandataren, die



Speziell im Winter gibt es hier auf dem Sattelle an schönen Tagen kaum einen Parkplatz zu ergattern - nun wird das Abstellen der Autos kostenpflichtig.

Parkanlage zwar zu genehmigen, sich aber an der Errichtung und den Parkeinnahmen nicht zu beteiligen. Die kalkulierten Investitionskosten für einen Automaten und verschiedene Absperrmaßnahmen belaufen sich auf rund 100.000 Euro. Bei einer anvisierten Tagesgebühr von drei Euro pro PKW erwarten die Verantwortlichen einen Erlös von etwa 15.000 Euro pro Jahr. Dafür sind die Fahrzeuge in dem vom Weidevieh abgetrennten Areal bei Sachbeschädigungen versichert. Wenn man nun die Investitions-, Instandhaltungs- und Personalkosten für die Kontrolle der Einhaltung miteinbezieht, scheint es sich hierbei um kein besonders lohnendes Geschäft

zu handeln.

Demzufolge genehmigte der Gemeinderat zwar den ab der Wintersaison gebührenpflichtigen Parkplatz, beteiligt sich aber weiter nicht an diesem Vorhaben. Gemeinderätin Claudia Melmer gab zu bedenken, dass die Gemeinde durch ihre Nichtbeteiligung keine Einflussnahme bei der Preisgestaltung habe. SP-Mandatar Pepi Perwög hätte es gerne gesehen, wenn die Haiminger Bürger von den Parkgebühren befreit worden wären. Sein Antrag wurde jedoch abgelehnt, da sich eine solche Befreiung nur mit sehr großem Aufwand kontrollieren ließe. (Text und Foto: mams)

Umweltbewusstsein

„Müllchaos“ am Friedhof

Bereits in der Dorfblatt-Ausgabe Frühjahr 2009 wurde die Problematik Friedhofsmüll aufgegriffen. Leider musste des Öfteren festgestellt werden, dass Kerzenreste, Plastikblumen sowie Schleifen im Friedhofsmüll entsorgt werden. Der Abfallbeseitigungsverband Westtirol (Deponie Roppen) deklariert diesen Müll als verunreinigten Friedhofsabfall, weshalb die Entsorgungskosten für die Gemeinde 13-fach höher sind als bei ordnungsgemäß gesammeltem Friedhofsmüll. Diese Kosten werden von uns allen getragen

im Rahmen der Müllgrundgebühr. Es wird im Sinne der Gesamtbevölkerung gebeten, den Friedhofsmüll so zu trennen, dass eine geordnete Entsorgung vorgenommen werden kann. Plastikblumen, -behälter

für Kerzen, Kerzenreste, Schleifen, Grablichter, Blumentöpfe, Plastiksäcke, Schwämme gehören nicht auf den Kompost und können in die Restmüllcontainer eingebracht werden. (Text: beka; Foto: chris)



Privat wird der Müll getrennt, am Friedhof sollte das also auch passieren.

Das aktuelle Interview - Fritz Gufler

Im Winter Skilehrer und im Sommer Bademeister



An seinen letzten Arbeitstagen verirrten sich nicht viele Schwimmer ins Waldbad.

Mit dem Ende dieser vom Wetter eher eher durchwachsenen Badesaison verabschiedete sich nicht nur der Sommer vom Waldbad, sondern auch der langjährige Bademeister Fritz Gufler. Das Dorfblattl bat den gebürtigen Ochsengartner an einem seiner letzten Arbeitstage zum Interview.

Seit wann bist du in Haiming Bademeister?

Ich habe im August 1977 von einem Tag auf den anderen mitten in der Badesaison diesen Job übernommen, den ich seither genau 35 Jahre lang wirklich sehr gerne gemacht habe.

Wie bist du dazu gekommen?

Der damalige Bürgermeister hat mich schon beim Bau im Jahr 1976 darauf angesprochen, aber damals war ich noch im Kühtai in der Schischule engagiert und konnte nicht so früh im Jahr anfangen. So hat Norbert Ambrosig diesen Job bekommen. Der hat sich aber dann 1977 mit dem damaligen Amtsleiter Anton Raffl zerstritten und wurde im August gekündigt. Ich war damals Koch im heutigen Haiminger Hof und habe dann die Chance genützt. In der Folge habe ich später die Ausbildung als Sportbadewart und Rettungsschwimmer gemacht.

Wie hat dein Tagesablauf im Normalfall ausgesehen?

Der Kassier und ich beginnen um 8 Uhr. Zuerst wird der Saugroboter vom großen Becken, wo er während der Nachtstunden gereinigt hat, ins Nichtschwimmerbecken versetzt. Dann geht es in den Technikraum, wo Spülungen gemacht werden müssen. Außerdem kümmern wir uns um das

Mähen des Rasens und den Strauchschnitt in der gesamten Anlage, die immerhin 20.000 m² groß ist. Ab 9 Uhr kommen die Schwimmer, dann geht es natürlich in erster Linie um deren Sicherheit. Drei Mal am Tag werden Wasserproben entnommen und analysiert. Diese Ergebnisse müssen sieben Jahre lang aufliegen und werden mindestens einmal pro Jahr bei einer unangemeldeten Kontrolle der Hygienebehörde kontrolliert. Wenn die letzten Gäste um 19:30 aus dem Waldbad nach Hause gehen, stehen wiederum Spülungen an und der Sauger wird ins Schwimmerbecken gesetzt. Nach dem Reinigen der Durchschreibecken und dem Einsammeln des liegen gebliebenen Mülls geht es gegen 20:30 auch für uns nach Hause.

Was war die lustigste Begebenheit in diesen Jahren?

Da hat es viele gegeben. In den achtziger Jahren war das Waldbad ein extrem gefragter Publikumsmagnet und wir hatten des Öfteren rund 3500 Gäste pro Tag. Dann wurde es auf den eigentlich großzügigen Liegeflächen natürlich sehr eng. Einmal kam eine langjährige Dauerschwimmerin zu mir, die jeden Tag an der gleichen Stelle zu liegen pflegte und war ganz aufgeregt. Eine Familie aus Holland hatte sich ihren Platz geschnappt und wollte auch partout nicht verschwinden. Die Dame wollte nun, dass ich ihr ihren Liegeplatz zurückerobere, was ich natürlich nicht machen konnte. Diese Schwimmerin habe ich danach nie wieder im Waldbad gesehen.

Hat es auch tragische Unfälle gegeben?

Vor rund zwanzig Jahren hatte einmal ein Badegast einen Herzinfarkt, aber an diesem Tag war ich gerade auf einem Ausbildungskurs. Abgesehen von zwei Schulterluxationen, einem sehr glücklich ausgegangenen Wirbelsäulenbruch und einem epileptischen Anfall ist in diesen 35 Jahren Gott sei Dank nie etwas Grobes passiert und auch die genannten Unfälle sind am Ende eigentlich alle gut ausgegangen.

In vielen Freibädern rund herum sind Rutschen oder andere Attraktionen gebaut worden. Ein Leser hat im Dorfblattl vor einiger Zeit den Bau eines Sprungturms angeregt. Du warst nie ein großer Freund solcher Ideen. Warum?

Mit solchen Gerätschaften steigt natürlich das Verletzungsrisiko und die Verantwortung der Badeaufsicht. Eine richtig attraktive Rutschenanlage braucht eine eigene Aufsichtsperson. Das Waldbad war bei vielen Gästen aus ganz West-Tirol gerade wegen der Ruhe ein gefragter Erholungsort. In den Achtziger und Neunziger-Jahren wussten wir manchmal auch ohne Rutschen kaum, wo wir all die Gäste unterbringen sollen. In den letzten 15 Jahren ist aber ein sukzessiver Besucherschwund fest zu stellen. Das liegt zum einen daran, dass früher fast 1500 Menschen am Haiminger Campingplatz waren, auch das Ferienhaus und die Beteiligung an der Regio-Card sorgten für hohe Besucherzahlen. Zum anderen zieht es die Familien mit den Kindern in letzter Zeit wirklich immer mehr in Bäder mit solchen Attraktionen wie es sie in den umliegenden Gemeinden wie etwa Oetz und Imst gibt. Nicht zuletzt spüren wir natürlich auch einen Abgang durch die Area47.

Wie würdest du gegensteuern?

Erstens müsste der Kinderbereich vergrößert werden und auch eine Beschattungsmöglichkeit durch ein Sonnensegel braucht es unbedingt. Die beiden Becken werden in den nächsten Jahren getauscht werden müssen. Dabei könnte man dann auch eine Vertiefung für den angesprochenen Sprungturm umsetzen. Inzwischen würde ich mich auch für

das Errichten einer Breitrutsche mit Geländeanpassung aussprechen, wie es sie etwa am Rieder Badesees gibt. Man darf aber nicht vergessen, dass ein Schwimmbad für jede Gemeinde eine nicht unerhebliche finanzielle Belastung ist und solche Umbauarbeiten sehr teuer sind.

Die Schischule in Ochsengarten betreibst du ja auch weiterhin. Denkst du hier noch nicht daran, ein bisschen ruhiger zu treten?

Vor der Hüftoperation habe ich hin und wieder daran gedacht. Aber nach der Operation im Jahr 2008 und der darauf folgenden Reha sind die Schmerzen wie weggeblasen und ich kann ohne Einschränkung Sport treiben. Ich bin jetzt 65 Jahre und es macht mir immer noch großen Spaß. Ich denke, dass ich die Schischule weiter machen werde, solange ich einen Bogen fahren kann.

Du warst ja auch als Rennsportler aktiv und bist Seniorenweltmeister geworden. Außerdem hast du ja eine Zeit lang das norwegische Skinationalteam mitbetreut. Wie war das damals?

Der Österreicher Kurt Hoch war damals Cheftrainer in Norwegen und er hat mich 1984 gefragt, ob ich als Spartentrainer mitmachen wolle. So war ich dann sieben Jahre bis 1991 zuerst Slalom- und danach Speedtrainer. Atle Skaardal und Ole Christian Furuseth waren damals die norwegischen Stars, aber auch Aamodt und Kjus waren schon dabei. Mit den meisten gibt es bis heute freundschaftliche Kontakte und ich werde auch immer wieder besucht, was immer sehr nett ist.

Nun ist also deine Ära als Bademeister zu Ende. Dir wird also im nächsten Sommer wohl sehr langweilig werden oder hast du schon Pläne?

Zunächst einmal muss ich die Fremdenpension in Oetz auf Vordermann bringen. Einer der noch zu erfüllenden Träume ist Heli-Skiing in Kanada oder im Kaukasus. Das werde ich sicher noch machen, es ist aber hoffentlich noch ausreichend Zeit dafür.

(Text und Foto: mams)

Aufgaben des Gemeinde-Legalisors



Seit nunmehr 48 Jahren übt Anton Raffl die Funktion des Gemeindelegalisors aus.

Kaiser Franz Josef I. von Österreich hat für den Fall der Einführung der Grundbücher in Tirol einige grundbuchsrechtliche Sonderbestimmungen und erleichternde Gebührenvorschriften für die gefürstete Grafschaft Tirol angeordnet.

So wurde am 17. März 1897 mit Reichsgesetzblatt Nr.77 der Kreis, der zur Beglaubigung der Echtheit von Unterschriften auf Privaturkunden berufenen Organe, erweitert. Gleichzeitig wurde mit diesem Gesetz der Legalisor in Grundbuchssachen für das Gebiet einer Gemeinde in Tirol und Vorarlberg, neben der gerichtlichen oder notariellen Legalisierung, geschaffen.

Der Legalisor, der von der Wählbarkeit zum Mitglied eines Gemeinderates nicht ausgeschlossen ist, ferner in dem Gebiet, auf das sich seine Amtswirksamkeit erstrecken soll, seinen ordentlichen Wohnsitz hat und von welchem nach seinen Eigenschaften und Verhältnissen eine verlässliche und dem Zwecke entsprechende Erfüllung seiner

Aufgabe zu erwarten ist, wird vom Gemeinderat vorgeschlagen. Die Bestellung des Legalisors steht dem Präsidenten des Oberlandesgerichtes zu.

Der Legalisor darf die Echtheit einer Unterschrift nur innerhalb seines Amtsgebietes und nur dann beglaubigen, wenn die Partei, um deren Unterschrift es sich handelt, persönlich bekannt ist oder deren Identität durch Zeugen bestätigt wird.

Dem Legalisor ist für die Beglaubigung einer Unterschrift von der Partei in der Regel eine Gebühr zu entrichten. Diese Gebühr wie auch die Höhe der Gebührensätze nach dem Gebührengesetz (früher in Bundesstempel entrichtet) wird vom Justizministerium festgesetzt. Der Legalisor besorgt bei Aus-

übung seines Amtes Geschäfte der Justizverwaltung und untersteht der Aufsicht des Bezirksgerichtes.

Der für Haiming zuständige Legalisor Anton Raffl übt diese Funktion an seinem Wohnsitz in der Schulstraße 5 seit 31.08.1964 aus. Wie er dem Dorfblattl erzählte, hat er keine festgesetzten Amtszeiten. Bei telefonischer Terminvereinbarung nimmt er auf Zeitwünsche der Partei vollkommen Rücksicht. „In besonderen Fällen stehe ich auch an Sonntagen zur Verfügung, sollte die Partei kränzlich oder gehbehindert sein, komme ich auch in die Wohnung“ erklärt Anton Raffl. Telefonische Vereinbarung unter Tel. 87526 oder 0664/3991237.

(Text: Anton Raffl; Foto: mams)

Wohn- und Pflegeheim Haiming / Sozialsprengel

Frische Kräuter für unsere Senioren

Damit die BewohnerInnen der SeneCura Sozialzentren Oetz und Haiming in Zukunft ihre eigenen Kräuter anbauen und ernten können, bauten ihnen SchülerInnen der zweiten Klasse der HTL Imst zwei optisch schöne und gleichzeitig praktische Hochbeete. Das tolle Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen den beiden regional verankerten Institutionen zeigt die positiven Effekte eines derartigen Projektes anschaulich auf.

Die in den schönen Hochbeeten eingepflanzten Kräuter verströmen inzwischen einen herrlichen Duft über die Terrasse des Sozialzentrums Haiming. „Ich liebe den Duft von frischem Rosmarin“, schwärmt Sieglinde Leitner, Bewohnerin des SeneCura Sozialzentrums Haiming. „Seit wir die neuen Hochbeete haben, schmeckt außerdem das Essen noch besser als bisher – die frischen Kräuter verleihen allen Speisen eine sommerliche Würze“, freut sich die Seniorin. Die

Hochbeete sind jedoch nicht nur schön anzusehen: dank ihres speziellen Aufbaus können sie von den BewohnerInnen des Sozialzentrums auch selbst bepflanzt und gepflegt werden. Die Pflanzkisten haben nämlich genau die richtige Höhe für komfortable und rüchenschonende Gartenarbeit. Bei der Konstruktion wurde außerdem darauf geachtet, dass selbst RollstuhlfahrerInnen die Kräuter pflegen können: sie können die Pflanzkisten bequem unterfahren und erreichen auf Grund der niedrigen Umrandung alle Kräuter optimal.

Neue Pflegeaufsicht im Sozial- und Gesundheitssprengel Mittleres Oberinntal

Sonja Schrefl aus Imst hat vor kurzem die Pflegeaufsicht im Sozial- und Gesundheitssprengel Mittleres Oberinntal von ihrer Vorgängerin Gabi Habicher übernommen, die diese Aufgabe in den letzten Jahren bestens erfüllt hat.



Freuen sich über die frischen Kräuter aus den neuen Hochbeeten: Bewohnerin Sieglinde Leitner, Bewohnerin Johanna Auderer und Bewohner Franz Falkner.

Zu den Aufgaben der Pflegeaufsicht zählen die Klientenaufnahme, das Führen der Erstgespräche, das Erstellen der Pflegepläne, das Durchführen der Behandlungspflege, das Bestellen und Besorgen der Medikamente und Verbandstoffe, das Erstellen der Tourenpläne (Dienstpläne), das Vorbereiten der Teambesprechungen und viele viele weitere große und kleine Aufgaben. Schrefl sammelte Erfah-

rung als Diplomkrankenschwester in mehreren Fachbereichen im In- und Ausland und bringt Knowhow aus dem Bereich Sozial- und Gesundheitssprengel mit. Ihr ist es ein besonderes Anliegen, gut auf die Anforderungen und Herausforderungen, die an unseren Sozial- und Gesundheitssprengel gestellt werden, mit genügend Flexibilität zu reagieren.

(Text und Foto: Senecura)

Verstorbene Mitbürger



Anna Kuprian (15.06.2012)
im 98. Lebensjahr

Dr. Ilse Wolfrum (29.06.2012)
im 101. Lebensjahr

Katharina Köttner (30.06.2012)
im 93. Lebensjahr

Roman Raffl (16.07.2012)
im 80. Lebensjahr

Johann Mayer (17.07.2012)
im 89. Lebensjahr

Edeltraud Hartwig (09.08.2012)
im 73. Lebensjahr

Ernst Schilcher (10.09.2012)
im 83. Lebensjahr

Maria Strigl (11.09.2012)
im 98. Lebensjahr

Geburten



Lenny Mario Thurner
(Anita und Florian Thurner)

Luca Samuel Nössig
(Kathrin Nössig und Bernd Köll)

Yusuf Gül
(Filiz und Osman Gül)

Adrian Rudolf Brenner
(Belinda und Manfred Brenner)

Nico Thomas Seelos
(Maria Seelos und Daniel Bachler)

Leo Kolb
(Nina und Matthias Kolb)

Aurelian Wolfgang Suitner
(Birgit Alexander-Suitner und Wolfgang Suitner)

Mehmethan Asal
(Hülya und Kanber Asal)

Mehmethan Yilmaz
(Sibel und Murat Yilmaz)

Peter Steinegger
(Inge Steinegger und Hagen Pohl)

Max Emilio Endres
(Kathrin Endres und Jürgen Tabojer)

Laya Baierl
(Stefanie Baierl und Bernd Bleicher)

Tuana Feride Erkan
(Songül und Serkan Erkan)

Johanna Krabath
(Juliane und Kurt Krabath)

Eheschließungen



15.06.2012

Iris Winkler und Bernhard Stigger

28.06.2012

Petra Platzer und Martin Pohl

20.07.2012

Maria Rossegger und Andreas Juen

14.08.2012

Ina Kathrein und Erwin Scheiber

17.08.2012

Sonja Höpperger und Robert Christanell

20.08.2012

Erika Wagner und Matthias Gritsch

Goldene Hochzeiten

Katharina und Josef Kopp am 13.07.

Anna und Oswald Nagele am 29.07.

Ingeborg und Klaus Leiner am 10.08.

Gratulationen

Rosina Strigl gratuliert mit der ganzen Familie ihrer Mutter Agnes Kneissl zum neunzigsten Geburtstag.

Der Pensionistenverband Haiming gratuliert Pepi Perwög zur Auszeichnung mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Matura, Sponsion oder Lehrabschluss

Die Familie gratuliert Silvana Pohl zum Bachelor of Science.

Die Familie gratuliert Michael Stanca zur bestandenen Matura, sowie zur Meisterprüfung für Metall- und Maschinenbau.

Rene gratuliert Mag. Stefanie Preyer zur Doktorin der Psychologie.

Anm. d. Red.: Wir können nur drucken, was wir erfahren!

Meldungen an dorfblattl@gmail.com

KINDERGARTEN, SCHULE, FREIZEIT AUS DER JUGEND

Ferienbetreuung

Spiel-mit-mir-Wochen vom 30.07. bis 10.08.2012

In der ersten Woche besuchten 188 Kinder die Spiel-mit-mir-Wochen, in der 2. Woche waren 79 dabei.

Diese Zahlen beweisen, wie wichtig es ist (vor allem für berufstätige Mütter), dass es Kinderbetreuung auch während der Ferien gibt.

Zu den Programmpunkten gehörten: Ein Waldspaziergang, Zumba Tanzaerobic zu verschiedenen Musikstilen, Kino – Ice Age 4, Schwimmen im Waldbad Haiming, ein Besuch im Alpenzoo, ein Ausflug zum Fun Park in Huben, das Kindertheater „Pettersson und Findus“, ein Spielenachmittag, Malen mit Fingerfarben, die Besichtigung der Knappenwelt in Tarrenz und das absolute Highlight – das Austoben im Happy Hopp in Vomp.

Beim Besuch des Roten Kreuzes lernten die Kinder, wie man einen Notruf formuliert, durften im Einsatzwagen mit Blaulicht mitfahren und anschließend selber ein Rettungsauto aus Karton basteln. Jeden Tag wurde gefrühstückt mit Wurst-, Käse- und Marmeladebrot. Da hörten die BetreuerInnen oft: „Darf i bitte no a Brot?“ Auch für das Mittagessen war gesorgt und für die Jause zwischen durch standen Obst, Kuchen und



Gespielt wurde von den sechs Betreuerinnen und zwei Betreuern mit den insgesamt 88 betreuten Kindern drinnen und draußen.

Keckse bereit.

Alle BetreuerInnen sorgten gemeinsam für das leibliche Wohl der Kinder und die sinnvolle Beschäftigung während des Tages. In den Räumlichkeiten des Kindergartens Haiming nützten viele Youngsters die vorgesehenen Spielecken (Bau-, Puppenecke usw.), vergnügten sich beim Spielen mit dem Kaufladen oder einem Brettspiel, das die BetreuerInnen selbst mitgebracht haben.

„Tante, schau' wie i des guat konn!“, „Darf i bitte den Ball hob'n?“ oder „Mah, ... der/die hot mi schua wieder zwickt!“ waren die häufigsten Ausrufe der Kinder.

Zum ersten Mal gehörten zum

Betreuerteam zwei junge Männer, Maximilian und Severin Götsch. Diese waren vor allem bei den Buben sehr begehrt und da hieß es oft: „Sevi, darf i mit dir giahn?“ oder „Max, darf i neben dir sitzen?“. Auch beim Fußball spielen und Herumtollen wollten sie die Kinder nicht missen!

Jessica meint, dass während der zwei Wochen einige Freundschaften von Kindern aus Ötztal-Bahnhof und Haiming geknüpft werden konnten. Auch das soziale Lernen wurde praktiziert, nämlich wenn ältere Kinder sich mit den jüngeren Kindern beschäftigten und ihnen weiterhalfen. Immerhin reichte die Altersspanne von 3 bis 10 Jahren. Ihre

größte Herausforderung war, den Gesamtüberblick zu bewahren und dabei die Umsicht für einzelne Kinder nicht zu verlieren. Am Abend hat sie sich oft gedacht: „Tag überstanden, nichts ist passiert!“

Es ist nicht selbstverständlich, dass zwei Wochen, in denen über 80 Kinder beaufsichtigt werden, nichts Größeres passiert. Bis auf einen unglücklichen Sturz von Phillip Pali, der leider einen Gips bekommen hat, ist alles gut verlaufen. Und das, obwohl einmal eine Schaukel gebrochen ist!

Ohne Sponsoren wären diese zwei Wochen nicht möglich gewesen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Haiming, das JUFF (Referat für Jugend, Frauen und Familien) und an Familie Zoller (Gasthof Stern/Zickeler), die sehr entgegenkommend beim Abschlussessen waren – nicht nur beim Preis, sie haben allen Kindern zusätzlich ein Eis spendiert. ... Die HelferInnen im Hintergrund möchten wir auch erwähnen: Jessicas Mutter Gunnel und Severin, die sie beim Einkauf tatkräftig unterstützt haben. (Text: Team Ferienaktion)



Die beiden Gruppen mit Leiterin: Jessica Zoller; als BetreuerInnen: Bettina Praxmarer, Magdalena Neuner, Carina Dablander, Eva Maria Pohl, Martina Eller, Maria Hasel, Julia Walser, Severin Götsch, Maximilian Götsch, ... und natürlich die vielen Kinder, die nicht alle namentlich genannt werden können!

Jugendverein Kanten

Viel los im Sommer und tolles Spielefest



Kleine und große Kinder erlebten einen wunderschönen Spätsommernachmittag beim Spielefest der Kanten.

Auch dieses Jahr gab es bei unserer gemeinsamen Müllsammelaktion, veranstaltet von der Jungschargruppe Haiming und dem Verein Kanten, jede Menge Unrat „aufzulesen“. Ausgerüstet mit Müllsäcken und Handschuhen sammelten wir mit den Kindern in zwei Stunden auf dem Weg vom Offenen Jugendtreff Kantine, über die Hauptschule, zum Kinderspielplatz und rund um die Volksschule, angefangen von zerbrochenen Glasflaschen, Alu-Dosen, PET-Flaschen und allen erdenklichen Verpackungsabfällen, alles was uns unter die Finger kam. Mit Sicherheit fördert diese Aktion einen sensibleren Umgang mit unserer Natur. Bei der wohlverdienten Jause mit Würstl, Käse, Obst und Gemüse hatten dann alle noch sehr viel Spaß.

Aus unserem geplanten Ausflug ins Gardaland wurde ein Abenteuer-Wander-Camping Ausflug. Zuerst ging es mit dem Taxi aufs Sattelle, anschließend zu Fuß nach Mareil- Richtung Knappenhaus. Unser Betreuer Martin Kleinheinz hat uns großzügiger Weise seine Hütte zur Verfügung gestellt. Es wurde gegrillt, gelacht, gestaunt und ein gewaltiges Gewitter mit Hagel überstanden. Die Jugendlichen waren auf alle Fälle restlos begeistert. An dieser Stelle ein herzliches Danke an Martin für die Bewirtung und den Unterschlupf in seiner Hütte. Das Spielefest in der „Unteren

Gmua“ fand heuer in Zusammenarbeit mit dem Kath. Familienverband Haiming, als Auftakt zum neuen Schuljahr statt. Bei spätsommerlichen Temperaturen kamen über 150 Kinder und es war für ALLE ein gelungener Nachmittag. Die Kinder hatten so viel Spaß bei den einzelnen

Stationen und dem Spielebus der Kath. Jungschlar der Diözese Ibk., dass die Zeit wie im Flug verging. Obwohl beim Kinderschminken gleich drei „Künstler“ in Aktion waren, war hier die Warteschlange wieder am längsten. Von furchterregenden bis elfenschönen Kindern war dann



Beim Zelten blieb das Abenteuer-Feeling natürlich nicht aus.



Kreativität und Spaß!

Kinderchor Haiming

Toller Jahresabschluss

Als Jahresabschluss wanderte der Haiminger Kinderchor gemeinsam von der VS Haiming hinauf zum Sportplatz, wo die fleißigen Sänger Essen & Getränke erwarteten. Ein großes DANKESCHÖN an Werner, Manfred und Alex, dass wir einen tollen Nachmittag beim Sportplatz verbringen durften und super gepflegt wurden. Wer beim Kinderchor mitmachen möchte: Wir treffen uns jeden Freitag um 16 Uhr im Pfarramt Haiming. (Text: Daniela Wirthel; Foto: privat)



Viel Spaß hatten die Chorkinder bei ihrem Abschlussausflug.

auch alles vertreten.

Wir möchten uns noch recht herzlich bei unseren Sponsoren, Helfern und Unterstützern wie der Musikkapelle Haiming, Motomop Ötztal-Bahnhof, den fleißigen Kuchenbäckerinnen, Schminkerin Barbara, der Bäckerei Rudigier und den Grünen bedanken. Iris, Martin, Thomas und Claudia vom Kanten-Team, Daniela, Moni, Maria, Roswitha, Angelika und Marlies vom Kath. Familienverband.

Mit Schulbeginn öffnet die Kantine wieder ihre Pforten zu den bewährten Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 16.00 – 20.00, sowie ein Samstag im Monat von 16.00 – 21.00

Das nächste Jungschartreffen mit Sandra ist am 14. Sept. von 14.00 – 16.00 im Widum in Haiming. (Text: Claudia Melmer; Fotos: Kanten)

Ministranten Haimingerberg und Ochsen- garten Abenteuer als Dankeschön

Einmal im Jahr macht Pater Camillus gemeinsam mit Ministranten und dem Jugendchor einen Ausflug. Dieses Jahr war das Ziel der Erlebnisberg Golm. 14 Ministranten und Chormädchen machten sich früh auf den Weg nach Golm. Dort starteten wir bergab mit dem Alpine-Coaster, die spektakuläre Erlebnisbahn im Montafon. Nach einer sehr aufregenden Fahrt ging es mit der Golmerbahn den Berg hinauf. Nach der Einkehr im Berghof, wanderten wir durch Golm's For-

schungspfad mit verschiedenen Attraktionen wieder bergab bis zur Mittelstation. Nicht nur die Kleinen, auch die Großen waren sehr begeistert vom Wasserspiel-park, Kuhschellenspiel und vom schlafenden Marmelotier Golmi. Nach einer kurzen Gondelfahrt und einem Spaziergang starteten wir mit dem Flying Fox über den Stausee Letschau. Höher, schneller, weiter - das sind die Worte, mit denen wir im Nachhinein den Flying-Fox beschreiben würden. Auch der alljährliche

Besuch im MC Donalds durfte nicht fehlen. Es hat uns allen sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug. Bedanken möchten wir uns somit bei unserem Herrn Pfarrer P. Camillus und auch bei Elisabeth und Andi, die das ganze Jahr über in unserer Pfarre mithelfen, sowie bei unseren Chorleiterinnen Christine und Waltraud. (Text: Elena Köll)

los. Vor kurzem machten sieben Ministranten mit Pater Kilian Fiss unsicher und genossen den tollen Ausflug. Auch einen gemeinsamen Schitag organisiert die Pfarrgemeinde Ochsen-garten für die fleißigen Ministranten jährlich. Bis zum heurigen Sommer waren acht Ministranten tätig, jedoch sind es ab Herbst nur noch sechs. Wie viele Ministranten zukünftig Pater Kilian zur Seite stehen bleibt noch offen. (Text: Claudia Heiss)

Aber auch bei den Ochsen-gartner Minis ist einiges



Die Ministranten und Chormädchen vom Haimingerberg machten den Erlebnisberg Golm im Montafon unsicher.



Pater Kilian besuchte mit sieben seiner Schützlinge als Dankeschön für die geleisteten Dienste den Erlebnispark in Fiss.

Ministranten Haiming Spiel und Spaß in Niederthai!

Die Haiminger Ministranten wurden auch dieses Jahr wieder für ihren freiwilligen Dienst in der Kirche mit einem dreitägigen Aufenthalt in Niederthai belohnt. Von Montag 23.07.2012 bis Mittwoch 25.07.2012 verbrachten 20 Kinder bei herrlichem Wetter erlebnisreiche Tage im alten Widum in Niederthai. Betreut wurden die Kinder von Maria Wegleiter, Verena Eiter, Larissa Schöpf, Johannes Schett und Manfred Alber. Ein Höhepunkt für die Ministrantinnen und Ministranten war die Wanderung zur Larstigalm. Bei einer romantischen Lagerfeuer mit Gitarrenmusik und Gesang wurde am Abend Würstel und Stockbrot gegrillt.

und Bastelarbeiten mit Filz genutzt. Maria Wegleiter und ihr Küchenteam verwöhnten die Kinder mit abwechslungsreicher Kost. Auf diesem Wege möchten wir uns für die zahlreiche Unter-

stützung mit Lebensmitteln bei den heimischen Betrieben recht herzlich bedanken. Für die Kinder war dieses Ministrantenlager wieder ein tolles Erlebnis, das die Gemeinschaft unter den Minist-

ranten besonders gefördert hat. Wir alle freuen uns schon jetzt auf ein weiteres Lager im nächsten Sommer. (Text und Fotos: Manfred Alber)



Spiel und Spaß standen beim Ministrantenlager in Niederthai an erster Stelle.

SPZ Haiming

Ein Zaun wie früher...

Im Rahmen der Schulhofgestaltung im Schulgelände der Volksschule Ötzal-Bahnhof und des Sonderpädagogischen Zentrums war es notwendig, einen Zaun als Abgrenzung zur Gemeindestraße zu errichten. Was lag näher, als dieses Bauwerk als Schülerprojekt im Werkunterricht auszuführen.

Direktor Andreas Braunhofer und seine Werkgruppe engagierten zu diesem Zweck einen Fachmann für alte Bauernzäune, Stefan Kröll (Inhaber der Firma „Abenteuer Holz“ aus Mieming). Unter seiner fachkundigen Anleitung wurde eifrigst gegraben, gebohrt, gesägt und geschraubt. An vier Werknachmittagen entstand ein einfacher und wunderschöner Zaun in traditioneller Optik. Andreas Braunhofer: „Die Schüler waren begeistert, dass sie etwas schaffen konnten, das noch jahrelang stehen wird. Sie

sind stolz auf ihr Werk und erzählen ganz begeistert vom Bau „ihres“ Zaunes. Die Schüler waren mit solchem Feuereifer bei der Sache, dass sie enttäuscht waren, als einmal wegen einer „Wetterschicht“ der Unterricht im Werkraum stattfinden musste.“ Das Projektteam möchte sich

ganz herzlich bei der Gemeinde Haiming (und dem Organisator Ing. Stefan Schuchter), bei den Mandern vom Bauhof und bei Waldaufseher Werner Raffl für die tatkräftige und fachmännische Unterstützung bedanken. (Text und Foto: SPZ Haiming)



Die Schüler arbeiteten vier Nachmittage lang sehr engagiert an der Errichtung ihres Zaunes.

VS Haimingerberg

Lesung der besonderen Art

Das Kinderbuch „Das kleine Ich bin Ich“ der bedeutenden österreichischen Autorin Mira Lobe sollte auch heute, 33 Jahre nach seiner Erstauflage, in keinem Bücherschrank fehlen. Ein kleines buntes Tier fragt sich:

„Wer bin ich?“

Die Kinder der Volksschule Haimingerberg unter der Leitung von Dipl.-Päd. Verena Eiter machten sich daran, das kleine „Ich bin Ich“ auf der Suche nach

einer Antwort zu begleiten. Nach intensiven Vorbereitungen in denen Kulissen gebaut, Kostüme gebastelt und Texte immer wieder gelesen, besprochen und diskutiert wurden, konnte dem Publikum am Ende des Schuljahres 2011/12 eine gelungene Lesung der besonderen Art präsentiert werden.

Mit diesem Beitrag wurde der Jahresschwerpunkt LESEN noch einmal besonders hervorgehoben und alle Beteiligten sowie die vielen großen und kleinen Zuschauer waren mit vollem Eifer bei der Sache.

Den Kindern wurde deutlich gemacht, dass sie einmalig und einzigartig sind, dass sie so wie sie sind, als Geschöpf liebenswert und wichtig sind und dass es jedes Lebewesen in seiner ganz eigenen Art zu achten gilt.

(Text und Foto: VS Haimingerberg)



Alle Kinder der Volksschule Haimingerberg waren in diese besondere Buchvorstellung eingebunden und machten begeistert mit.

Triller & Floethe

„Sterbe-Hitz“

Ja, der Sommer war wieder zu kurz, ist schon vorbei, oder schlimmer, der Herbst hat schon angefangen. Wer von den Ferien schwärmt, lebt in der Vergangenheit; wer an einen heißen Sommer zurückdenkt, denkt mit Sicherheit an einen, der weiter zurück liegt als der von 2012, oder aber verbrachte ihn einfach nicht in Haiming.

Haiming, und sind seine Bewohner noch so warmherzig, ist definitiv unterkühlt. Andere Tiroler Ortschaften seien auch betroffen. Gerne würden wir helfen, Ratschläge geben, auf Fanpost antworten - aber wir jungen, armen, ehrenamtlichen (!) Kolumnenschreiber haben selbst unsere Probleme.

Der Sommer endet im Einklang mit den Sommerferien. Und wo kein Licht ist, da ist Dunkelheit. Heißt: Schulbeginn. Allein das früh und früher aufstehen! Nein, wir sehen einfach keinen Sinn darin, in aller Herrgotts Frühe im Schein von Neonröhren mathematische Probleme zu lösen, die man nicht hätte, würde man ihnen einfach aus dem Weg gehen.

Schule und Kälte. Schöne Scheiße. Naja, vielleicht ist zumindest jemandem das Anagramm im Titel aufgefallen? Sterbe-Hitz - Herbstzeit? Nicht bemerkt? Liegt wahrscheinlich daran, dass es auch zu fordernd wäre, so etwas fantastisches und unglaubliches wie einen heißen Sommer mit etwas in Verbindung zu bringen, das so wahr ist, so tödlich greifbar. Der Herbst eben, vor der Tür stehend, oder nein, mit einem Fuß in der Tür stehend, die aus den Angeln gerissen wurde, weshalb es so verdammt zieht.

Wärmste Grüße,
Triller & Floethe



Neues Schuljahr

Erstmals Nachmittagsbetreuung in Haiming

Nachdem bereits in den Vorjahren die Mindestanmeldungszahl immer nur sehr knapp unterschritten wurde und die Teilnahmebedingungen durch das Land Tirol verändert wurden, ergab die unverbindliche Voranmeldung in den Schulen im Mai 2012, dass 21 Kinder an der Volksschule Haiming und fünf Schüler der Neuen Mittelschule das Angebot in Anspruch nehmen möchten. In Ötztal-Bahnhof gab es zu diesem Zeitpunkt 18 Anmeldungen, was insgesamt drei Betreuungsgruppen ergeben hätte. Diese Vorerhebung hat sich inzwischen durch die verbindliche Anmeldung mehr oder weniger bestätigt. In der Volksschule Haiming erfolgten 25 Meldungen (2 Gruppen) und an der Volksschule Ötztal-Bahnhof gab es 22 Meldungen, was ebenfalls zwei Gruppen bedeutet.

Weder an der VS Haiming noch an der VS Ötztal-Bahnhof gab es jedoch dafür geeignete Räume, sodass die in der letzten Gemeinderatssitzung vor den Sommerferien beschlossenen 4000 € pro Schule nur ein Tropfen auf den heißen Stein darstellten. Vom Land wurde heuer zusätzlich einmalig eine Investitionsunterstützung von 50.000 € pro Gruppe in Aussicht gestellt. Insgesamt wären hierbei bis zu 200.000 € Landesförderung bei vier Gruppen möglich gewesen. Das Ansuchen wurde Anfang Juli an die Landesregierung gestellt und die angeführten Mittel wurden kurz darauf auch genehmigt.

Seit Mitte August wird in Haiming nun ein Raum im Untergeschoß der Volksschule, in dem bislang verschiedene Dinge der Gemeinde eingelagert wurden, baulich adaptiert. Die Arbeiten werden wohl bis Ende Oktober dauern und rund 72.000 € kosten. Die Einrichtung und Ausstattung des Raumes wird etwa 25.000 € ausmachen, sodass der Gemeinde hierbei möglicherweise gar keine direkten Kosten entstehen.

Bis zur Fertigstellung wird die Nachmittagsbetreuung behelfsmäßig in der Volksschule Haiming stattfinden. An der Schule in Ötztal-Bahnhof wurde kurzfristig der Raum für Textiles Werken für die Nachmittagsbetreuung adaptiert, eine weitere bauliche Verbesserung ist wohl erst im nächsten Sommer möglich.

Wie funktioniert die Nachmittagsbetreuung?

In der ersten Schulwoche erfolgte die verbindliche Anmeldung der Kinder durch die Erziehungsberechtigten. Möglich ist die Nachmittagsbetreuung an einem Tag, aber auch an allen fünf Schultagen der Woche. Die Betreuung teilt sich in Lern- und Freizeit und wird von ausgebildeten Pädagogen geleistet. Wie von der Gemeindeführung festgelegt, wird die Betreuung an beiden Volksschulen an jedem Tag bis 16:10 Uhr erfolgen.

Nachwuchssuche

Chorgesang fördert Selbstvertrauen



Aktuell belegen 110 Mädchen und Knaben aus den 14 Gemeinden (Haiming bis Pettnau) Chorgesang und Stimmbildung bei Frau Irina Golubkova - Chorleiterin - sowie ihrer rechten Hand Frau Waltraud Reitmeir. Um eine pädagogisch wertvolle Betreuung gewährleisten zu können wird das Gesangsstudio DO-RE-MI heuer bereits das 14. Jahr in unterschiedliche Altersgruppen unterteilt und als Aufbauchor geführt. Die Kinder erfahren schon im Vorschulalter (Singmäuse) bei rhythmischen Singspielen den gezielten Umgang mit dem In-



In diesem Raum wird ab Ende Oktober nach Abschluss der Bauarbeiten die Nachmittagsbetreuung in Haiming stattfinden.

Die Kosten betragen monatlich 35 € für die Betreuung, dazu kommen die Kosten von 4 € pro Mittagessen, das in Haiming im Wohn- und Pflegeheim und in Ötztal-Bahnhof in der Lebenshilfe eingenommen werden wird. Die Nachmittagsbetreuung kann auch von Kindern der Neuen Mittelschule in Anspruch genommen werden. Diese werden

dann in der Volksschule Haiming mitbetreut. Der Start dieser neuen Einrichtung erfolgte mit dem 17. September 2012. In der Winterausgabe werden wir von den ersten Erfahrungen mit der schulischen Tagesbetreuung berichten. Weitere Informationen dazu findet man unter www.vshaiming.tsn.at (Text und Foto: mams)

strument „Stimme“ . Sie treffen sich einmal in der Woche für 50 Minuten. Die Kinder der Singerschule (1./2. Klasse Volksschule) genießen bereits einmal in der Woche für 50 Minuten Stimmbildung sowie Singnachmittage, an denen auch getanzt und gebastelt wird. Die Kinder des Nachwuchschores (3./4. Klasse Volksschule) besuchen 2 mal wöchentlich die Stimmbildung und den Chorgesang (geblockt), erlernen 2-stimmig Stücke, studieren kleine Musicals ein und haben auch schon den einen oder anderen öffentlichen Auftritt.

Im Konzertchor (ab 11 Jahren) bzw. bei der Teilnahme an einem der Ensembles reifen die Kinder zu jungen Künstlern heran. Zur gewohnten Stimmbildung und Notenlehre, genießen die jungen Sänger einzelne Ensemble- und Registerproben und erfahren zudem noch durch Tanz und

Schauspiel, wie man sich auf einer Bühne bewegt bzw. verhält.

Das Gesangsstudio DO-RE-MI ist für die Kinder eine „kleine Heimat der Musik“. Hier finden sie Freunde, mit denen sie die Lust am Singen teilen, lernen mit Kritik umzugehen, reisen durch die Welt und sammeln Bühnenerfahrungen auf unterschiedlichen regionalen und internationalen Bühnen und spüren so das Vertrauen, als Künstler wahrgenommen zu werden.

Begeisterte und begabte Kinder mit ihren interessierten Eltern können sich am Freitag, 14.09.2012 zwischen 16.00 und 19.00 Uhr im Chorraum (Parterre) der Musikschule Telfs einen Eindruck holen. Mehr Informationen unter: www.gesangsstudio-doremi.at (Text: Musikschule Mittleres Oberinntal)

Druckerei-Besuch: Wie das Dorfblattl entsteht



Die Schüler und Lehrpersonen der dritten Klassen bedanken sich noch einmal herzlich für die interessante Führung in der Druckerei Pircher.

Am 4. Juni 2012 sind die Kinder der dritten Schulstufe der Volksschule Haiming mit dem Bus zur Druckerei Pircher nach Ötztal-Bahnhof gefahren. In jeder Klasse wurden zwei Reporter und ein Fotograf bestimmt. Die Reporter stellten dem Chef Johannes Pircher und dem Redaktionsleiter des Dorfblattls Martin Muigg-Spörr viele Fragen. Gespannt schauten die Kinder zu, wie die alte schwarze Druckmaschine funktionierte. Das Dorfblattl wird hier auch gedruckt. Für eine Ausgabe des Dorfblattls werden 4200 m² Papier benötigt. Insgesamt werden 1850 Stück von jeder Ausgabe produziert. Die schwarze Druckmaschine kostet 250.000 €. Das Dorfblattl wird hier seit 1997 gedruckt. Sechs Reporter arbeiten für diese Zeitung. Der Druck dauert einen ganzen Tag. Es werden aber auch viele andere Sachen in der Druckerei Pircher hergestellt. Wenn eine Druckmaschine kaputt ist, repariert sie das Serviceteam. Wir Kinder hatten sehr viel Spaß und würden uns freuen, wenn wir wiederkommen dürfen. (Text: Patrik Kuen, 4b)

Fragen der 3a-Kinderreporter Sophia und Pia:

Zur Druckerei: Wie lange gibt es die Druckerei Pircher schon?

Seit 1979, Vater Hans hat begonnen, nun führt er den Betrieb mit seinen Söhnen Hannes und Christian weiter

Wie viele Mitarbeiter gibt es in der Druckerei?

13

Welche Berufe gibt es hier in der Firma?

Es gibt Grafiker, denn die Vorarbeit wird heute am PC gemacht! Es gibt aber auch Drucker, die sich mit der Ausführung von Blindprägedruck, Heißfolienprägedruck, Digitaldruck, Hochdruck, Flachdruck (Offsetdruck), und anderem beschäftigen.

Wie wird man Grafiker?

Das ist ein ein Lehrberuf oder man besucht den Ausbildungszweig für Grafik und Design an Fachhochschulen

Was wird hier alles produziert?

Bücher, Prospekte, Flyer, Zeitungen, Stickers, Einladungen, Menükarten, Mappen (stanzen), Visitenkarten, Postwurfsendungen, Plakate, Blöcke ...

Welche Menge druckt ihr an einem Tag?

160.000 bis 200.000 Seiten sind möglich. Gerade wird eine Postwurfsendung gedruckt: Ein Auftrag von 6 500 Stück. Dafür benötigt die Maschine 1,5 Stunden zum Drucken, es ginge aber auch schneller.

Im Keller stehen zwei alte Maschinen, die noch fast täglich im Einsatz sind.

Damit werden spezielle Dinge gedruckt, gerillt oder gestanzt. Viele Stanzmodelle stehen da.

Zum Beispiel für Mappen oder kleine Boxen oder Hüllen, Keycards, Herze, Kleeblatt die der Kunde dann nur mehr falten muss.

Die ältere Maschine ist aus dem Jahr 1890 und muss mit einem Fußpedal betrieben werden. Die Blätter müssen händisch einge-

legt werden.

Die jüngere Maschine stammt aus dem Jahr 1956.

Zum Haiminger Dorfblattl: Wie oft erscheint das Dorfblattl pro Jahr?

Unsere Gemeindezeitung gibt es zu jeder Jahreszeit, also vier Mal im Jahr.

Wie lange dauert es, bis das DB in Druck gehen kann?

Etwa sechs Wochen vor dem Druck jeder Ausgabe werden die Aufgaben unter den sechs Redakteuren aufgeteilt.

Das DB ist in vier Bereiche gegliedert: blau - GEMEINDE rot - JUGEND gelb - CHRONIK grün - VEREINE

Am 1. März/1. Juni/1. September/1. Dezember treffen wir uns und kontrollieren die Liste mit den Aufträgen. Aber auch jeder Gemeindegänger kann einen Beitrag abgeben. Die Fotos sollten eine große Auflösung haben. Martin sammelt und koordiniert die Beiträge. Dann setzt er sich an den Computer und bearbeitet die Texte, vergrößert oder verkleinert Bilder, bestimmt Schriftart, ordnet und kontrolliert. Danach korrigieren alle Redakteure, damit möglichst wenig Fehler in der Zeitung sind. Zum Schluss bringt Martin die fertig gestaltete Zeitung mit einem USB-Stick zur Druckerei,

Nun werden Druckplatten ausgedruckt. Schließlich kann das DB gedruckt werden. Eine eigene Maschine faltet, schneidet und klammert das DB dann. Jetzt kann es verschickt werden.

Alle Druckdaten werden doppelt am Server im Keller gesichert und jahrelang aufbewahrt, damit man jederzeit darauf zurückgreifen kann.

Wie viele DB werden gedruckt?

1850 Stück - das sind 4200 m² bedruckte Fläche auf 2100 m² Papier für 36 Seiten pro Ausgabe.

Fragen an die Mitschüler:

Kinderreporterin Pia fragt:

Jana, War der Ausflug zur Druckerei Pircher für dich etwas Be-

sonderes?

Jana: Wir haben im heurigen Schuljahr sehr viel über Bücher gehört. Deshalb war es echt cool, die großen Druckmaschinen in Wirklichkeit zu sehen.

Simon, hat dir etwas besonders gut gefallen?

Simon: Ja. Die große Maschine, bei der gerade 6300 Informationsblätter in Farbe gedruckt wurden. Ein Mitarbeiter hat immer wieder die Farbdichte kontrolliert und Farben nachgefüllt.

Kevin, welches Gerät hat dich beeindruckt?

Kevin: Die Schneidemaschine hat mit einem Durchgang einen etwa 15 cm dicken Papierstapel durchgeschnitten. Später wurden diese Blätter zu Blöcken zusammengeleimt.

Kinderreporterin Sophia fragte: Elias, wie hat es dir gefallen?

Elias: Sehr gut. Weil wir über das Dorfblattl gesprochen haben, ist es sehr interessant gewesen, zuzusehen, wie es gedruckt wird und wie viele Arbeitsschritte dahinter stecken.

Anna, was hat dir am besten gefallen?

Anna: Cool war, dass „Schule“ außerhalb des Klassenzimmers stattfand. Dann diese erste Druckmaschine der Firma Pircher, bei der man ein Pedal treten musste und ganz schnell die Papierbögen genau einlegen musste, damit sie bedruckt werden können. (Text: Sophia und Pia, Fotos: Ryan)



Hier kommen gerade die Druckplatten der Sommerausgabe aus der Maschine.

Junge Stimmen

„Welchen Traum möchtest du dir in deinem Leben erfüllen?“

Mei Traum war immer a eigenes Pferd, des i iaz griagt hon. Mit dem mecht i an oan Strand fahren und dann am Meer mitn Pferd a Runde reitn gian.

Mein Traum, den i mir in mein Leben erfüllen mecht, isch, wenn i die HTL ohgchlossn hon a guate Arbeitsstell, a nette Familie und nebnhea a bearige Bauerschaft.

I tat gern amol längere Zeit in England leben, arbeiten oder studieren. Des Land, die Leit dort und die Kultur interessieren mi.



Maria Hackl (17)



Julian Kuprian (18)



Katja Tschenett (18)

Mei Traum isch es a mol um die ganze Welt zu reisen.

Cool war ein Auslandsjahr, wo i mi mit meiner Musik weiterbilden kann. Des war etwas, des i mir wirklich wünscht.

I mecht wirklich gern amol a glückliche eigene Familie haben, a guate Arbeit und Ruhe und Normalität.



Elisabeth Schöpf (17)



Mathias Meinschad (18)



Maria Klima (17)

Interviews und Fotos: chris und pfan

FRÜHER UND HEUTE AUS DER CHRONIK

Neue Heimat Haiming – Mario Milic

Haiminger Grillmeister kommt aus Kroatien

Gemütlich ist es im Heim der Familie Milic, in dem Mario dem Dorfblattl ein wenig aus seinem Leben erzählt. 1971 in einem Dorf nahe Slavonski Brod im damaligen Jugoslawien und dem heute südöstlichen Kroatien geboren wuchs der Bub bei seinen Großeltern in einer liebevollen Atmosphäre auf. Die beiden waren für ihn „Mama“ und „Papa“ und taten alles für ihr „Engelchen“.

Die Kindheit verlebte er bei ihnen in einem von Landwirtschaft geprägten Dorf. Mario beschreibt diese Zeit als wunderbar, er spielte mit vielen Kindern den ganzen Tag draußen und erlebte „Abenteuer“.

In Velika Kopanica ging er acht Jahre zur Schule und jobbte in den Ferien in landwirtschaftlichen Betrieben. Wie viele junge Menschen fand er nach der Schule keine Arbeit. Nach dem Militär holte ihn sein Onkel Marijan - genannt Mario - Milic im Oktober 1991 nach Haiming, unmittelbar danach brach in Jugoslawien der Krieg aus. „Mein Onkel hat mir auch Deutsch gelernt“ erzählt Mario „ich fragte ihn, wenn ich etwas nicht verstand.“ Der junge Mann fand Arbeit bei Holz Marberger und ist dort bis heute beschäftigt.

Seine spätere Frau Ivanka kam als bosnischer Flüchtling in Marios Heimatdorf in Kroatien. Der kam schließlich auf Urlaub, lernte mit Ivanka die Frau seines Lebens kennen und machte ihr gleich einen Heiratsantrag. Zu Ostern wurde standesamtlich geheiratet, im August gab man sich in der Kirche das „Ja-Wort“.

Das frischverheiratete Paar kam gemeinsam nach Tirol und wohnte bei Peter Greier in Ötztal-Bahnhof. Beide fühlten sich hier sehr wohl, auch wenn die Berge

für Ivanka anfangs sehr hoch waren. Mario hatte immer schon viel Kontakt zu den Haimingern.

1996 kam Tochter Daniela auf die Welt, die Familie zog in das Schaber-Haus auf der Ötztaler Höhe. Mit der Geburt von Kristina 2000 war die Familie komplett, wenn man von Katze Timo absieht, die später dazukam. Eine Übersiedlung in die Mietwohnung am Rauthweg stand an, wo Ivanka mit Hilfe ihrer Nachbarin Andrea Staggl deutsch lernte.

Dann fiel die Entscheidung zum Hausbau in der Kalkofenstraße. Man ist richtig heimisch geworden. Ivanka arbeitet seit 5 Jahren in der Küche der Firma Höpferger, Mario ist bekannt als „Grillmeister beim Waldfest“ und als helfende Hand bei vielen Verei-

Alles Gute

Dora Auderer feierte Hunderter

Johanna Viktoria Auderer, genannt „Auderer's Dora“ wurde am 17. August 1912 in einer kleinen Bauerschaft in Magerbach als Johanna Leitner geboren. Nach der Schulzeit war Dora zehn Saisonen Kellnerin im Ötztal bei den Gurschlers in Sölden. Auf der Straße in Magerbach war sie leidenschaftliche Straßenfegerin und es blieb kein Kieselstein liegen, denn fast täglich wurde diese Straße von Dora sauber



Die Musikkapelle und Vize-Bgm. Haslwanter machten ihre Aufwartung.



Ivanka, Mario, Daniela und Kristina Milic mit Katze Timo im gemütlichen Esszimmer des Eigenheimes.

nen. Zudem ist er Mitglied der Schützengilde. Tochter Daniela spielt bei der Haiminger Musik, Tochter Kristina teilt Papas Begeisterung für die Schützengilde und ist Ministrantin. Im Urlaub besucht man Verwandte in Kro-

atien, Bosnien und Serbien, worauf sich die ganze Familie freut. Das Wiedersehen tut gut, doch nach ein paar Tagen fährt Familie Milic gerne zurück in ihre neue Heimat Haiming. (Text und Foto: chris)

gemacht. Viele Jahre fuhr Dora mit ihrem Cousin jeden Sonntag auf den Brenner, wo dann immer im selben Gasthaus gejausnet wurde. Dann lernte sie ihren Mann Erich Auderer, der als Tischler in Haiming arbeitete, kennen und heiratete ihn am 18. Juli 1942 im Standesamt in Bregenz. Erich machte seiner Dora manchmal Geschenke während er in Norwegen stationiert war und schickte

ihr Pelzmäntel sowie Schmuck und Perlen. Als nach dem Krieg die Besatzungszeit kam, hat Dora all diese Kostbarkeiten aus Angst vor Konsequenzen in den Inn entsorgt. Dora brachte zwei Kinder zur Welt: Inge wurde 1948 und Günther 1947 geboren. Außerdem hat sie 1962 ein Pflegekind, das ihr von der Hebamme Sabine Eiter gebracht wurde, bis zum 16 Lebensjahr aufgezogen. 1994 verstarb Doras Gatte Erich und seit Mai 2011 lebt Dora im Wohnheim Haiming. Dora, so erzählt ihre Tochter Inge achtet heute noch sehr auf ihre Frisur sowie die Bekleidung. Nur mit schönen Haaren und eleganter Bekleidung geht sie unter Leut! Das Dorfblattl und seine Leser wünschen unserer Jung-Hunderterin noch viele schöne Erlebnisse im Kreis ihrer Familie.

(Text: beka; Foto: privat)

Markttage Haiming

Altbewährt unter neuer Führung

Köstliche Nachhaltigkeit gibt es wieder am 13. und 20. Oktober: Seit nunmehr 26 Jahren sind die Markttage eines der besten Beispiele für gelebte Regionalität. Besucher kommen aus ganz Tirol und sogar aus dem Ausland nach Haiming, um Köstlichkeiten aus der Region zu erleben und zu genießen. Das einmalige Flair der Markttage ist für viele Grund genug für einen Besuch. Aber entscheidend sind letztlich Qualität und Herkunft der vielen Spezialitäten. Tirols erntefrische Köstlichkeiten gibt es nirgendwo sonst in dieser Fülle. Die Marktbesucher wissen dieses Angebot zu schätzen. Und den Umstand, dass hier eine besondere Nähe zwischen Produzenten und Konsumenten besteht. Der Bezug zu den Produkten ist unmittelbar. Von anonymer Herkunft keine Spur. Die Entscheidung für heimische Erzeugnisse ist eine Entscheidung für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Heimat. Sie stärkt unsere Landwirtschaft und Wirtschaft und nicht zuletzt unseren Lebensraum.

Die Haiminger Markttage sind seit diesem Jahr unter neuer Führung:

Bereits zu Beginn ihrer letzten Führungsperiode haben Obmann Hubert Wammes und Anton Raffl als sein Stellvertreter angekündigt, die Leitung der Haiminger Markttage in jüngere Hände übergeben zu wollen. 25 Jahre lang waren die beiden treibende Kraft der Markttage sowie Ideenbringer und zählen zu den Gründervätern von Tirols größtem Erntemarkt.

Unter Langzeitobmann Hubert Wammes entwickelten sich die Markttage zur bäuerlichen Großveranstaltung. Einher ging auch der Aufstieg von Haiming zur größten Obstbaugemeinde Nordtirols.

Wir danken Hubert und Toni für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen beiden einen gesunden und etwas ruhigeren Lebensabschnitt!

Auch der neue Obmann Josef Glatzl ist weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt. Der

Biobauer und Direktvermarkter übernimmt seit diesem Jahr die Führungsrolle. Josef Glatzl gehört seit Jahren dem Ausschuss der Markttage an. Mit ihm rücken drei weitere engagierte Vertreter der Haiminger Landwirtschaft ins Gremium nach: die beiden Obstbauern Birgit Föger als Obmann-Stellvertreterin und Rudolf Wammes sowie Weinbauer Peter Zoller.

In den kommenden Jahren soll der Fokus auf eine ganzjährige

Positionierung der Marke „Haiming“ gelegt werden. Josef Glatzl: „Die Markttage sind ein Großereignis. Aber es sollte uns darüber hinaus gelingen, die Botschaft von unserem Angebot ganzjährig zu verbreiten.“

Für Kurzweil bei den Markttagen sorgen am 13.10. die Blasmusikkapelle „Simmerinka“ und am 20.10. die Volksmusikgruppe „Oberländer Alpenklang“. (Text: Alexandra Harrasser; Foto: Markttage Haiming)



Langzeitobmann Hubert Wammes übergab die Obmannschaft des Trägervereines der Haiminger Markttage an Josef Glatzl.

Als wir noch jünger waren ...

Volksschule Ötztal-Bahnhof aus dem Jahr 1964

1. Reihe (von links): Honold Christian, Köll Christian, Strigl Renate, Aschbacher Linde, Kranebitter Hermann, Kranebitter Gerda

2. Reihe: Derflinger Inge, Kuhnert Johann, Floriani Renate, Klaus Doris, Riedl Alois, ???

3. Reihe: Pohl Wilfried, Pirktl Claudia, Bair Bernadette, Zeni Sissi, ????, Föger Erwin

4. Reihe: Prantl Silvia, Doblander Annemarie, Doblander Gerold, Hiel Brigitte, Götsch Albrecht

5. Reihe: Satzinger Sonja, Zoller Anita, Hassel Walter, Hassel Roswitha, ?????, Kuen Herbert, ????, Saurer Edeltraud, Hager Rita, Neurauter Beate, Margreiter Marietta, Heimbach Susanne, Klassenlehrerin Fr. Falch

Foto: Erwin Föger



Ötztal Radmarathon 2012 - Armin Neurauter wird Dritter

Ein Traum ging in Erfüllung ...



Die Betreuer trieben Armin durch die letzten Kehren vor der Passhöhe am Timmelsjoch seinem Traum entgegen.

Das Dorfblattl gratuliert Armin Neurauter, der die Leser hier in einem „Live“-Bericht am Rennen seines Lebens teilhaben lässt:

„**S**tartschuss um 6:45. Hochkonzentriert ging es in die Fahrt nach Ötz. Hier heißt es einfach aufpassen und vorne bleiben. Es wird viel schneller gefahren als bei all den anderen Marathons. Da kommt es bei weitem nicht so oft zum Ziehharmonikaeffekt. Kurz vorm Kreisverkehr in Ötz Jacke auf, Brille rauf auf den Helm und kleines Blatt auflegen.

Von Oetz weg Richtung Kühtai war das Tempo höllisch und es waren nicht wie normal eine ca. 30 bis 40 köpfige Gruppe, sondern nur acht bis zehn Leute, die wirklich folgen konnten. In Kühtai gab es dann richtig Applaus und die erste Verpflegung. Zwischenzeit: 55 Minuten - Hammer! Persönlicher Rekord Mit Vollgas gings nach Kematen. Essen und ein wenig trinken, da die Temperaturen nicht wirklich durstig machten. Im Kreisel fuhren wir den Brenner hoch und machten schön Tempo. Mein Puls zeigte immer so um 165 herum an und das war schon ziemlich hart. Essen, Trinken, Essen Trinken. Energie sparen dachte ich mir. Am Brenner oben dann der nächste Verpflegungspunkt. Zag durch und weiter. Nächste Zwischenzeit im Vergleich zum Vorjahr über 10 Minuten schneller.

Weiter mit Volldampf runter nach Sterzing. In Sterzing vor dem ersten Kreisverkehr gingen wir dann alle zehn der Spitzengruppe wie abgesprochen unseren Bedürfnis-

sen nach und nach einer sicherlich nur 30 Sek. langen Pause wurde es ernst. Der Jaufenpass stand bevor. Gleich von Beginn an hohes Tempo trotz drei Stunden Vollgas in den Beinen. Jetzt war ich ein wenig vorsichtiger und fuhr nicht mit den vier Spitzenleuten Bernd Hornetz, Bury Bart, Bert Dekker und Roberto Cunico mit. Ich entschied mich das Tempo von Werner Weiss zu gehen. Ich fühlte mich gut und der Puls war so um die 175 - passt.

Als wir aus dem Wald fuhren, begann es leicht zu tröpfeln und es war recht frisch. Am Pass selber herrschte dichter Nebel. Dort stand mein Vater mit Cola bereit. Auf der Straße hatten Freunde überall meinen Namen verewigt. Motivation pur. Als Sechster war ich über den Jaufen gekommen. Lass dir das einmal auf der Zunge zergehen. Jetzt Vollgas wie im Training runter. Die Cola auf ex und wieder Vollgas. Die Zwischenzeit lag hier um mindestens 15 Minuten unter der Zeit von 2011.

Der Scharfrichter „passo rombo“: Werner Weiss machte fortan Tempo und ich hielt mich in seinem Windschatten versteckt. Die Angst hier schon den Anschluss zu verlieren und dann den fünften Platz abzugeben war immer dabei. Noch vor Moos flog Stefan Krichmair an uns vorbei. Sch... dachte ich, das gibt es doch nicht. Jetzt ging es wieder um Platz 5 bis 7. Gleich darauf stand Bernd Hornetz vor uns. Er hatte einen Defekt und verlor einiges an Zeit, bis er ein Laufrad bekam. So waren noch drei Fahrer vor unserer

Vierergruppe. Cunico ließ dann reiben und auch Bernd war nicht mehr im Tritt. Die zwei waren weg und ich war jetzt Fünfter. Durchhalten - Trinken - noch ein GEL - Trinken. Adrenalin war da, die schweren Beine mit meinem Hüftproblemchen auch.

Da war schon Bert Dekker, der sich dann gleich an uns dranhängte. Immer noch beim Tempomachen - Werner Weiss. Ich wollte nur bis nach Schönau durchhalten, dann kann ich es als Fünfter schaffen. Dann ging es hinein in die letzten Kehren und Bert Dekker konnte nicht mehr folgen. Unsere Sporthüttenbetreuer mit den E-BIKES gaben mir Cola und Wasser. Dann kamen wir um die längste Kehre und der Wind blies uns ziemlich stark entgegen. Ich sah auf meiner Pulsuhr nur 160 und gab ein wenig Gas. Werner Weiss konnte mein Hinterrad nicht halten. So drückte ich durch und es tat schon mächtig weh. Eine Kehre weiter kamen dann die Krämpfe im Wiegetritt. Hinsetzten pedalieren, aufstehen - 10 Tritte und wieder hinsetzen. Super Rhythmus und mein Betreuer motivierte mich, trieb mich wie eine kranke Kuh den Berg hinauf. Dann wurde der Abstand immer größer. GEIL - DRITTER BEIM ÖTZTALER - noch fünf Kehren. DURCHHALTEN. Die Fahne beim Tunnel in Sicht überwand ich meine schweren Beine, die sich schon wie Beton anfühlten. Kurz vorm Joch kamen dann schon die ersten Hochgefühle. Es war fast so als würde es mir die Tränen rausdrücken. Zusammenreißen, der Vorsprung auf die Verfolger war ca. 2 Minuten. Zeit für die Strecke St. Leonhard bis zum Timmelsjoch: 1:37 - wieder persönliche Bestzeit.

Le grand final: Jetzt ging ich mit aller Kraft in die letzte Abfahrt. 2 Minuten Vorsprung fand ich knapp und ich fuhr auf Teufel komm raus. Jetzt ging es wie von alleine und ich spürte keine Schmerzen mehr. Auf der Mautstelle konnte ich meine Gefühle dann schon nicht mehr kontrollieren, aber es musste sein und deshalb nochmal volle Kon-

zentration. Durch Zwieselstein den letzten Hügel rauf. Jetzt grad keinen Patschen mehr. Dann runter nach Sölden und bei 1000 Meter vorm Ziel wars mit der Gefühlkontrolle vorbei. Die Tränen kamen mir raus. Gänsehautfeeling. Jede Menge Menschen, die anfeuert. Ich wusste, ich hab etwas geschafft, das ich und eigentlich niemand mir zugetraut hätte. Das Lächeln war mir wohl ins Gesicht geschrieben. Letzte Kurve. FANTASTISCH - UNGLAUBLICH - PURES ADRENALIN
Runter vom Rad und schon zog es mir die Beine Weg - die waren wie Stein. Es dauerte ein wenig, bis ich mich wieder fassen und den Rummel genießen durfte. Alle waren da. Freundin, Freunde, Familie, Gäste - jeder freute sich mit mir und das war richtig Klasse.

Resümee: Niemals traute ich mir eine Zeit von 7:05 und eine Top 3-Platzierung zu. Ich habe sogar schon des Öfteren behauptet, dass 7:15 das Maximum ohne Hilfsmittel wären. Jetzt wurde ich eines Besseren belehrt. Zu diesem Resultat kam es aus mehreren Gründen. Zuerst zählt natürlich die gute Vorbereitung, welche ich wirklich gesund und perfekt machen konnte. Ich wusste, ein Top 10-Platz wäre möglich. Dann kam hinzu, dass der Rennverlauf perfekt für mich verlief. Die Temperaturen waren auch ideal für mich. Kalt ist egal, nass wäre schlecht gewesen. Taktisch habe ich wahrscheinlich auch alles richtig gemacht. Danke jedenfalls an meine Familie mit Freundin für die Hilfe und die viele Zeit zum Trainieren und meinen Teamkollegen für den Spaß in den letzten zwei Jahren. Danke für all die Glückwünsche, SMS, Anrufe, Facebook-Nachrichten usw.
So kann ich das Rennen fahren aufhören. Mehr kann ein Hobbysportler nicht erreichen. Mehr kann ich sicherlich nicht mehr leisten. Das war meine persönliche Leistungsgrenze. Ich werde diesen Tag niemals vergessen.“ (Text: Auszug von <http://arminneurauter.blogspot.co.at>; Foto: sportograf.de)

GEWINNSPIEL

Erkennst du es?



Das Foto der Sommerausgabe zeigte ein Detail vom Standbild an der östlichen Ostseinfahrt.

David Koll war der Schnellste und durfte sich im Haimingerhof über einen leckeren Eisbecher freuen. Das neue Ratebild führt in einen etwas entlegeneren Ortsteil, so viel sei verraten. Der erste, der es erkennt, darf sich über



ein Getränk oder Eis im Gasthof Burkert in Ochsen Garten freuen.

Herzliche Gratulation an den Gewinner und Danke an das unter-

stützende Gasthaus. (Text: mams; Foto: 1 chris, 1 mams, 1 privat)



Der erste, der weiß, wo dieses Foto aufgenommen wurde, und die Lösung im Gasthof Burkert in Ochsen Garten bekannt gibt, darf sich wahlweise über ein Freigetränk oder einen kleinen Eisbecher freuen. Viel Glück!

Obst- und Gartenbauverein

Gartentipps im Herbst

Der Herbst kommt schneller, als man denkt. Und dann muss alles auf einmal ganz schnell gehen: Der Oleander in die Garage, den Gartenschlauch wegräumen und die Leitung entlüften, die Gladiolen ausgegraben und in den Keller, das Laub gehört weg und der Rasen sollte auch noch einmal gemäht werden. Klug beraten sind daher jene, die sich rechtzeitig über die wichtigsten Herbstarbeiten im Garten informieren. Hier gibt's ein paar Tipps:

Winterfester Rasen

Dichtes Laub sollte nicht zu lange auf der Grasnarbe liegen. Sonst wird der Boden schlecht durchlüftet. Den letzten Schnitt unbedingt bei trockenem Boden machen, das sichert gleichfalls eine gute Durchlüftung.

Dahlien und Gladiolen

Vor dem ersten Bodenfrost müssen die Knollen ausgegraben werden, sie sind nicht frosthart. Dann gut trocknen lassen, Stiele zurückschneiden und kühl, aber frostfrei überwintern. Die Gladiolen können gebündelt aufgehängt werden.

Rosen

Erst bei dauerhaftem Frost mit Erde anhäufeln bzw. Hochstamm- und Kletterrosen einpacken. Schnitt ist nicht unbedingt erforderlich, das kann auch im Frühjahr gemacht werden.



Hortensien

Keinesfalls schneiden, es werden sonst die Blütenknospen mit abgeschnitten! Ausnahme: Schneeballhortensien, weil's denen wurscht ist.

Zwiebelblumen für nächstes Jahr

Tulpen, Narzissen usw. können im Herbst noch gut gesteckt werden. Falls das zeitlich nicht mehr möglich ist, unbedingt kühl lagern, bei zu warmer Lagerung sinkt die Blühfreudigkeit. (Text: Heinz Modlik; Foto: mams)

Lebensbilder – Manfred Egger

Konditor, Hotelier und heute Pensionist

Wo heute die Bäckerei Rudi-gier steht, war früher die Bäckerei „Beim Tilliacher“ zu finden. Dies war das erste Heimat-haus von Manfred Egger. Dessen Eltern Maria und Josef pachteten 1946 die Bäckerei. Manfred wuchs als Zweitältester von sieben Kindern auf. Ganz Haiming war damals ein Spielplatz für kleine Abenteurer, es gab kaum Autos und jede Menge Platz.

Der Abschied fiel dem Buben schwer, als er –mit einem Empfehlungsschreiben des Pfarrers und des Bürgermeisters - im Paulinum Schwaz einschulte. Der Bub litt unter Heimweh. 1962 starb sein Vater und er durfte heim. Die Familie war inzwischen in die Pension Egger im dünn besiedelten Ortsteil Ötztal-Bahnhof übersiedelt.

Als „Bahnhöfler“ fand er in der Haiminger Hauptschule nicht mehr den Anschluss an die alten Freunde. Neben dem Schulbesuch war die Mitarbeit der Kinder in der Bäckerei selbstverständlich. Manfred und seine Geschwister halfen im Laden, fuhren mit zum Ausliefern und verkauften Brot (eine Semmel um 37, später 48 Groschen(=3,5 Cent) in der Schule.

In der Freizeit fuhr man am Soilesbichl, am Grillebichl oder im Waldele in Ötztal-Bahnhof mit den Schiern. „Wer gut beinander war, ging zu Fuß nach Hausegg und fuhr von dort ab“ erinnert sich Manfred. Das nächste Schwimmbad war in Mötz.

Vater Josefs Wunsch, eines der Kinder möge eine Konditorlehre bei Riha in Telfs machen, wurde entsprochen. Es traf Manfred, obwohl der lieber Mechaniker geworden wäre. Dennoch war es eine gute Zeit, er bekam Auszeichnungen und damit Selbstbestätigung. „Heute noch kenne ich manche Rezepte auswendig“ so Manfred, der dann einen Servier- und Barmixkurs absolvierte



Manfred, Meidina, Bernhard und Markus Egger 1999 vor dem selbstgemauerten Backofen im Garten des Ötztalerhofes

und zwei Saisonen in Hochgurgl arbeitete. Für ein Jahr ging er nach Deutschland. Als Mutter Maria das „Gletschertor“ kaufte arbeitete auch Manfred später im Familienbetrieb mit.

1969 kauften die beiden Brüder Manfred und Helli, noch minderjährig und mit Zustimmung des Vormundes, das Posthotel Ötztalerhof und richteten es mit viel Einsatz her. 1970 eröffneten sie das Haus und legendäre Veranstaltungen wie Früh- und Dämerschoppen, Platzkonzerte, Silvester-, Vereins- und Rosenmontagsbälle und vieles mehr wurden angeboten. Im „Roßstall“ im Keller befand sich eine Bar für das junge Publikum. Die Feuerwehr veranstaltete jahrzehntelang ihren Ball „im Hof“.

Anfang der 70er fuhren Manfred

und Helli nach Holland, um Gäste anzuwerben. Dabei hat Manfred seine spätere Frau Meidina kennengelernt, die 1973 nach Tirol kam. 1976 heirateten die beiden, 1977 kam Markus, 1980 Bernhard zur Welt.

Da der Ötztalerhof eigentlich als Hellis Langzeitprojekt geplant war, kauften Manfred und Meidina ein Hotel in Hochgurgl und lebten an beiden Standorten. 1987 traf die gesamte Familie Egger ein schwerer Schlag, als Helli nach langer, schwerer Krankheit verstarb. Manfred entschied sich mit Meidina für die Weiterführung des Ötztalerhofes, verkaufte in Hochgurgl und erwarb 1989 das Innsbrucker Hotel Clima.

Im Mai 1990 heulten in der Nacht die Sirenen, der Ötztalerhof stand in Flammen. Der Groß-

brand hatte verheerende Folgen und forderte einen Totalumbau. Die Wiedereröffnung 1992 war faktisch ein Neubeginn. Der Betrieb wurde ein Business- und Seminarhotel mit Familienschwerpunkt im Sommer.

Parallel zum Hotelbetrieb leitete Manfred Egger etwa 30 Jahre lang den Haiminger Tourismusverband, wobei er wertvolle Pionierarbeit im Bereich Rafting leistete. „Eigentlich gab es für uns beide kaum Freizeit“ sagt er rückblickend, „unser Leben widmeten wir unserer Arbeit.“ Im Jahre 2000 zeigte sich, dass beide Söhne ihre Zukunft in anderen Bereichen sehen. Es war der Zeitpunkt, dem Ötztalerhof „Adieu“ zu sagen.

Manfred und Meidina übernahmen für zwei Jahre ein Hotel im Vorarlberger Mellau und von 2002 bis 2009 ein Hotel Garni in Seefeld. „Der Besuch einer Runde aus Ötztal-Bahnhof hat uns damals in Mellau riesig gefreut“ erinnern sich beide „und Seefeld war eine besonders gute Zeit.“

2009 ging Manfred in die wohlverdiente Pension. Ganz ungewohnt war und ist es, so viel Zeit für sich persönlich zu haben. „Der unruhige Ruhestand ist für mich der pure Genuss“, sagt Manfred, der sich endlich handwerklich betätigen und sich auch seinen Oldtimern widmen kann.

Heute wohnt Familie Egger im Forest Village. Manfred Egger ist seit März 2012 Obmann des Pfarrgemeinderates. Mit viel Engagement, einem wachen Blick und neuen Ideen bringt er sich in das Pfarrleben ein. „Jetzt wo ich Zeit dafür habe, möchte ich gerne meinen Beitrag für die Allgemeinheit leisten.“ Für all seine Aktivitäten ist Manfred Egger alles Gute und viel Erfolg zu wünschen.

(Text chris; Foto: privat)



Bibliothek



Was fällt Ihnen zu Finland ein? Dunkle Wälder, unzählige Seen, lange Nächte, eine ä-

ußerst komplizierte Sprache, ...? Sicher nicht folgender Dialog:

„Dieser Gott ist für uns zu einem echten Sorgenkind, ich würde sogar sagen zu einem göttlichen Ärgernis geworden“, klagte Petrus. „Allzu draufgängerisch, der Mann. Wie es aussieht, verlegt er den Himmel mit aller Gewalt in dieses Finland, mitten in den Schnee. Im Himmel gab es schon mal bessere Zeiten“, seufzte er. Die Rede ist von Pirjeri Ryyänänen, einem finnischen Kranführer. Da Gott dringend mal eine Auszeit braucht, weil Gottsein ziemlich anstrengend ist, wird Pirjeri nach einem strengen Auswahlverfahren dazu bestimmt, zwischenzeitlich Gottes Amt zu übernehmen. Voller Tatendrang besteigt er den Himmelsthron, findet er am Leben auf der Erde doch einiges auszusetzen.

Was nun folgt, hat ein Rezensent kurz so beschrieben. „Urkomisch, poetisch und imposant.“ Ich kann dem nur zustimmen. In dem Buch „Der liebe Gott macht blau“ beweist der Autor Arto Paasilinna wieder, dass er umwerfend witzig, skurril und ziemlich boshaft erzählen kann.

„Die Giftköchin“ (ein Mords-Vergnügen), „Der wunderbare Massenselbstmord“ (abgründiger schwarzer Humor) und „Nördlich des Weltuntergangs“ (lese ich gerade) hat neben zahlreichen weiteren Romanen auch der wohl meistgelesene Autor Finnlands verfasst.

Mein Tipp: Besuchen Sie unsere Traumbibliothek!
(Text: Vroni Falkner)

Ötztal Tourismus

Genusstourismus in Haiming



Der Ötztal Tourismus gratuliert Mountainbike-Aushängeschild Karl Markt zu Platz 20 bei Olympia und zu Rang 17 bei der WM in Saalfelden, wo er bester Österreicher war.

In dieser Dorfblattl Ausgabe möchten wir kurz über die aktuellen ortsbezogenen Tätigkeiten informieren. In den letzten Monaten wurden die Weichen für die Finanzierung für die Erstellung der Werkstätte/Garage für das Loipengerät in Ochsegarten gelegt. Dadurch können zukünftig diverse Vorarbeiten und Wartungsarbeiten direkt vor Ort erledigt werden. In Kooperation mit der Gemeinde Haiming wurde der Gehweg hinter dem Campingplatz Haiming saniert und erneuert. Dieser Weg kann von Erholungssuchenden nun optimal auch bei Regenwetter begangen werden.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unserem Arbeiter in Haiming-Ochsegarten, Herrn Markus Pirchner, bedanken. Durch seinen engagierten ganzjährigen Einsatz im Gemeindegebiet von Haiming können die Wege laufend betreut werden und auch im Winter verfügen wir somit über ein flächendeckendes, betreutes Winterwegenetz und über bestens präparierte Loipen.

Outdoor Aktivitäten sind der Nächtigungsmotor in der Region. Durch die Kooperation der Outdoorunternehmen (Sportbe-

triebsstätten GnbR, Trägerverein Ötztal Tourismus und Imst Tourismus) werden Jahr für Jahr Investitionen und Entschädigungszahlungen geleistet. Der Ötztal Tourismus investiert hier auch jährlich, um die Weiterentwicklung im Outdoor-Segment zu fördern.

An dieser Stelle möchten wir auch dem Obmann der Sportbetriebsstätten GnbR, Herrn Marcel Pachler und seinem gesamten Team für deren Engagement ein großes Dankeschön aussprechen. Des Weiteren wird auch die Marketingkooperation „Outdoor Ötztal“ (im Rahmen einer LEADER Förderung) von Leistungsanbietern vom Ötztal Tourismus unterstützt. Mit der Plattform „Outdoor Ötztal“ können potentielle Gäste via Internetmarketing auf unsere einzigartige Region aufmerksam gemacht werden.

Neben dem Familien-, Outdoor- und Wanderurlaub im Sommer sehen wir als weiteres Standbein die Entwicklung in Bereich Agrikultur und Genusstourismus. Gerade die Haiminger Markttag haben sich als authentisches Alleinstellungsmerkmal entwickelt und werden gerne vom Ötztal Tourismus unterstützt. In Koo-

peration mit der Tirol Werbung tragen wir die Genusspauschalen zum Thema „Haiminger Äpfel – Fruchtgenuss in Perfektion“ in unsere Zielmärkte. Nähere Infos unter www.kulinarik.tirol.at oder www.haiming.at/packages

Des Weiteren wird von touristischer Seite aus das Projekt „Ambergstollen“ (oberhalb von Haiming) mit Spannung verfolgt. Unserer Meinung nach steckt hier eine ergreifende Geschichte dahinter. Adi Meierkord aus Oetz hat durch seine umfassende Recherche eine Fülle von Datenmaterial gesammelt. Den Zugang nur für ausgewählte „Informations-Touren“ zu öffnen ist hier wahrscheinlich der richtige Weg und wird mit Sicherheit in Zukunft, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt sind, ein lehrreiches Zusatzangebot darstellen.

Wir wünschen allen Touristikerinnen und Touristikern noch einen erfolgreichen Saisonsausklang und freuen uns schon jetzt, unsere Gäste demnächst wieder bei uns begrüßen zu können.

(Text: Peter Neurauter, Mag. (FH) Christoph Rauch; Foto: Ötztal Tourismus)

Firmenportrait - Tischlerei Egon Stigger

Tischlerei Egon Stigger – stolz auf Holz!

Die Tischlerei Stigger besteht bereits seit 110 Jahren und wird nun in der 4. Generation von Egon Stigger geführt. Im Jahr 1902 gründete sein Urgroßvater Karl Stigger den Betrieb und seitdem ist es der Handwerkerfamilie ein Bedürfnis, alte Traditionen und neue, innovative Ideen zum Wohle des Kunden zu vereinen. Bevor Egon Stigger 1998 die Tischlerei von seinen Vater Peter übernahm, absolvierte er die Lehre, die er 1985 erfolgreich abschloss. Mit dem Ablegen der Meisterprüfung 1992 stand einer selbständigen Führung eines Betriebes nichts mehr im Wege. Mit der Möglichkeit, qualitativ hochwertige Komplettlösungen für jedes Kundenbedürfnis zu schaffen, konzentriert sich der Handwerksbetrieb bewusst auf jeden einzelnen Kunden, um dessen Wohn und Arbeitssituation zu perfektionieren. Das bedeutet Funktionalität und Harmonie zu kombinieren und so Räume zum Erholen, Genießen, Wohlfühlen und Arbeiten zu schaffen. Egal ob Möbel für den Schlaf- und Wohnbereich, das Bad, für Arbeits- und Kinderspielbereiche, die Tischlerei Stigger schafft saubere Lösungen für zufriedene Kunden – auch in Zusammenarbeit mit Handwerkern aus anderen Bereichen.

Auf die exakte Planung legt Egon Stigger besonderen Wert. So versucht er die Vorstellungen seiner Kunden mit handgefertigten, farbigen Darstellungen in 3D und Perspektive einzufangen, um mit dieser Hilfestellung dem Kunden das fertige Endprodukt näher zu bringen. Die Verarbeitung des natürlichen Werkstoffes Holz ermöglicht nicht nur die Verwirklichung individueller Wohnräume – auch in Verbindung mit anderen Materialien – sondern beeinflusst auch andere Lebensbereiche, wie zum Beispiel die Gesundheit. So sorgen Schlafbereiche aus Zirbenholz für eine bessere Schlafqualität und "ersparen" unserem



Gut gelagerte Hölzer sind der wertvollste Rohstoff eines Tischlers, so auch für Egon Stigger

Herzen eine Menge Arbeit. Auch mindert Zirbenholz die Wetterföhligkeit, wirkt antibakteriell und schützt unsere Kleidung vor Motten („wia schua die Olten gwisst hobn“).

Die Fortföhrung ihres Handwerks hat auch für die Firma Stigger einen besonders hohen Stellenwert und so geben der Chef als auch die Mitarbeiter ihr handwerkliches Wissen an die nächste Generation, wie zum Beispiel Geselle Klaus Prantl oder Ferialpraktikanten weiter. Hinter der Arbeit der Tischlerei Stigger steckt der Versuch, die Liebe zu Beruf und Tradition sowie die Leidenschaft für neue,



Die neue Produktlinie der Firma

innovative Ideen und handwerkliche Qualität in Einklang zu bringen und damit „Möbel zum Leben“ entstehen zu lassen. Der Betrieb produziert momentan eine Serie verschiedener

Bänke aus Nussholz für den Außenbereich mit gerostetem, versiegeltem Eisen und wenn gewünscht auch mit gepolsterten Rückenlehnen. (Text und Fotos: Egon Stigger)

Gemeinde Haiming

Mitarbeiterausflug nach Meersburg



Die Mitarbeiter der Gemeinde Haiming möchten sich auf diesem Wege recht herzlich beim Bürgermeister Josef Leitner bedanken. Ein weiterer Dank an Anita und Stefanie für die perfekte Organisation des Bodenseeausflugs mit dem Weinfest in Meersburg.

Ungewöhnliche Perspektive Haiming von oben



Diese ungewöhnliche Perspektive auf unsere Heimat ermöglichen uns Bilder von Günther Golds Octocopter. Nähere Informationen unter 0664/8465504

Oberländer Landsturm

Auszeichnung durch Habsburg-Lothringen

Am Samstag, den 25. August, besuchte Erzherzog Michael von Habsburg-Lothringen das Stift Stams.

Anlass war die Überreichung von Otto von Habsburg-Medaillen an Mitglieder des Oberländer Landsturms unter der Führung von Hauptmann Albin Kopp aus Haiming. Nach dem Festgottesdienst in der Basilika, den Abt German zelebrierte, wurden im Bernardisaal die Urkunden und Erinnerungsmedaillen als Anerkennung und Dank für die Teilnahme an den Begräbnisfeierlichkeiten von Otto und Felix von Habsburg in Pöcking und Muri an

Mitglieder des Oberländer Landsturms verteilt.

Hauptmann Albin Kopp konnte auch die beiden Bürgermeister aus Haiming und Silz Josef Leitner und Hermann Föger begrüßen, die diese Feierlichkeiten unterstützten.

Prof. Helmut Gritsch hielt die Laudatio und erzählte eindrucksvoll von der Tiroler Geschichte, der Entstehung des Tiroler Landsturmes und von Otto von Habsburg. Anwesend waren auch noch Formationen aus Bayern, Franken, Breitenbach am Inn und die Altiroler Schützen.

(Text und Foto: Hans Glatzli)



Der Oberländer Landsturm mit Erzherzog Michael von Habsburg-Lothringen im Bernardisaal des Stiftes Stams.

Motomop-Clubhaus in Ötztal-Bahnhof

Dauernde Sachbeschädigung

Wir, der Motomop Club Ötztal Bahnhof, möchten gerne an alle Jugendlichen die Bitte richten, das gesamte Freigelände rund um das Clubhaus nicht als Müllhalde zu benutzen. Wir sammeln Säcke voll Müll zusammen und auch das Motomop Clubhaus selbst ist derzeit SEHR in Mitleidenschaft gezogen aufgrund von Zündelaktionen und Malereien. Wir appellieren in diesem Schreiben an die Vernunft allerer, die das Gelände derzeit als Treffpunkt benutzen sich darüber im Klaren zu sein, dass es sich um fremdes Eigentum handelt und damit sorgsam umgegangen werden muss.

Wir haben auch schon diverse Beschwerden von Anrainern erhalten, dass es teilweise eine Zumutung ist, wie sich manche Jugendliche verhalten. Im Umkreis des Clubhauses gibt es viele Wohnungen und Häuser und wir bitten dringend alle angesprochenen Jugendlichen, sich daran zu halten und nicht unnötigen Lärm durch laufende Autos bzw. Mopeds, hupen, schreien, laute Musik, etc. zu verursachen. Liebe Eltern der Jugendlichen, wir würden auch Euch bitten, dafür Sorge zu tragen, dass ein klagloses Miteinander stattfinden kann und ein angemessenes Benehmen an den Tag gelegt

wird. Vielen Dank!
(Text: Motomop Club Vorstand;
Foto: erfö)



Zerstörung, Müll und Lärm sind ein ständiges Ärgernis rund um das Motomop-Clubhaus.



Haiming sagt Danke

Danke sagen die Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes Haiming an die Schüler der 2. Klassen der HTL Imst für das Anlegen der Hochbeete im Garten des Seniorenheimes.

Danke sagen wir an alle Gruppierungen der verschiedenen Ortsteile, die auch heuer wieder so schöne Bergfeuer am Vorabend des Herz-Jesu-Sonntags gestaltet haben.

Danke sagen die Feuerwehr Haiming den Besuchern, den Kuchenspenderinnen, den Helfer/innen und den Anrainern beim Feuerwehrfest 2012.

Danke sagen wir zu Rosmarie Mair und Sohn Christof für die Mitversorgung vieler durstiger Blumen am Friedhof Ö-Bhf.

Tipps an dorfblattl@gmail.com oder per Telefon an 0660/8805700

Ötztal-Bahnhof

7 Jahre Rhythmischer Chor

Vor ziemlich genau sieben Jahren „startete“ auf Anregung unseres Pfarrers Volodymyr eine kleine Gruppe von begeisterten SängerInnen um Ingrid und Horst Cervenka mit Singabenden zur musikalischen Gestaltung des kommenden Firmgottesdienstes.

Auch heuer durften wir eine besonders große Firmung mit über 50 Firmlingen musikalisch umrahmen. Unser Musik- und Liedprogramm war dementsprechend umfangreich. Neben Keyboard, Gitarre, Querflöte, Saxofon und Cajon an Instrumenten, kam bei dieser Messe für uns erstmals eine Mikrofon – bzw. Verstärkeranlage, die dankenswerter Weise durch die Initiative von Dagmar Grall und Peter Hinterholzer für die Pfarre angekauft werden konnte, zum Einsatz.

Unsere gesangliche Tätigkeit umfasst vor allem diverse Messgestaltungen in unserer Pfarrkirche, wobei wir die musikalische Umrahmung von Sterbegottesdiensten als besonders ehrenvolle Aufgabe erachten.

Auch für Hochzeiten haben wir

das entsprechende Liedgut in unserem Repertoire. Selbst geschriebene Melodien und Texte stehen hin und wieder auch auf unserem Programm.

Auswärts gilt es daneben das eine oder andere Mal eine Messe zu singen, wie in der Pfarrkirche und im Seniorenheim Senecura in Haiming, in der evangelischen Kirche in Landeck oder auf Kronburg.

Auch kleinere und größere Freizeitaktivitäten wie ein Cäcilien-Essen im Alpengasthof Feuerstein (Längenfeld) oder ein Sommerausflug in die nähere Umgebung sind für 2012/13 geplant.

Sieben Jahre sind wie im Flug vergangen, doch unsere Begeisterung für Musik und Gesang ist ungebrochen.

Für SängerInnen aus unserem Gemeindegebiet, die sich von uns mit modernem, rhythmischem Liedgut anstecken lassen wollen:

Unsere Singabende sind wöchentlich immer am jeweiligen DONNERSTAG von 19 Uhr 30 bis ca. 21 Uhr 30 im Begegnungsraum der Pfarre Ötztal-Bahnhof.

(Text: Ingrid und Horst Cervenka;
Foto: Thomas Pichler)



Seit sieben Jahren gibt es den Rhythmischen Chor Ötztal-Bahnhof. Dieses Foto entstand bei der Firmung 2012.

Haiming und seine Weinkultur



Blick auf Haiming aus einem der Weingärten jenseits des Inns.

„Der Tschirgant und der Inn sind unsere Verbündeten im Weinbau“ sagt Peter Zoller und zupft da und dort welkes Laub von seinen Reben, die am Fuße des markanten Bergsturzes stehen. „Der Tschirgant ist ein Wärmespeicher, bietet den idealen Bodenaufbau und hält kalte Nordwinde ab. Der Inn wirkt temperatenausgleichend“ zeigt sich der Haiminger Winzer dankbar für die natürlichen Vorzüge seiner Weingärten.

Peter Zoller weiß noch gut, dass in seiner Kindheit vor etlichen Haiminger Häusern Weinreben wuchsen. Ein besonderes Highlight seiner Jugend war das regelmäßige Glas Vernatsch, das in der Familie Zoller – aber nur sonntags – zum Mittagessen getrunken wurde. Peter erkann-

te damals schon das Ritual von einem Glas Wein zu besonderen Gelegenheiten.

Den jungen Peter führte der Weg nach Frankreich, wo ihn die Lebensart, der genussvolle Umgang mit Speis und Trank und vor allem der französische Wein beeindruckten. Damals entstand sein Interesse am Weinbau.

Wieder zurück in der Heimat baute er am Haiminger Steinweg sein Haus und setzte 100 Rebstöcke. Im Jahr 2000 erntete er erstmals Trauben für 14 l Wein. „Damals hat er uns gut geschmeckt“ erzählt Peter schmunzelnd, „heute wäre ich damit nicht mehr zufrieden.“ Die Lust am Winzern war geweckt und durch einen Grundtausch entstand die erste Versuchsanlage „Steinfeld“ mit 300 Rebstöcken.

Mit seiner Partnerin Elisabeth Saumwald, deren Eltern eine Walnussbaumschule führten, verbindet ihn die Liebe zur Arbeit in der Natur und zum Wein. „Die ersten Jahre waren geprägt vom Ausprobieren, Versetzen, Ausreißen, Neupflanzen. Es brauchte einen langen Atem, um herauszufinden, welche Sorten sich bei uns wirklich wohlfühlen“ erzählt Elisabeth. Die Haiminger Kalkböden ähneln jenen im französischen Burgund, weshalb heute die meisten Rebstöcke der Haiminger dort bestellt werden.

Die Absprachen mit den Rebschulen, das Lesen von Fachliteratur, viele Seminare und Verkostungen sowie Internet-Recherchen haben das Paar Zoller-Saumwald zu Experten im Weinbau gemacht. 2007 wagte man sich an einen weiteren Standort, die etwas steilere Kirchenriese. 2010 erweiterte man noch einmal um die „Reitschule“.

Wichtig für den Weinbau ist die Standortwahl mit Schneeschmelze, leichter Hanglage, Drainage und Muttergestein. Er braucht Humus, durchlässiges Gestein und Fels mit seinen Mineralien in der Tiefe. Kriterien sind auch die Trockenheit, weil nur so die Wurzeln kräftig nach unten wachsen sowie die Wahl der richtigen Rebsorten.

Im Keller des Privathauses am Steinweg finden sich Holzfässer, Stahltanks, eine Abfüllanlage und Platz für Weinverkostungen. Hier werden die Trauben zum Wein. „Es ist wunderbar, dass wir von der Auswahl der Rebe bis zum Öffnen der Weinflasche alles miterleben“ so Elisabeth und Peter. „Das Arbeiten im Weinberg ist eine ruhige, meditative Arbeit.“ Bei 5700 Rebstöcken und 17 Arbeitsgängen pro Stock und Jahr ist für derartige Muse reichlich gesorgt.

Heuer freut sich das Winzerpaar auf geschätzte 1600 Flaschen Wein, „sofern wettermäßig noch alles gut geht“, wie man eilig hinzufügt. Die Hauptsorte Chardonnay macht 70 % aus, weitere Sorten sind der fruchtig-leichte Müller Thurgau, der Zweigelt und der Pinot Noir mit seiner Burgundernote. Bei Blindverkostungen nimmt der Wein immer wieder vordere Plätze ein, was gängigen Vorurteilen über den Nordtiroler Wein den Wind aus den Segeln nimmt.

Um die Tiroler Weinbauern und Interessierte zu vernetzen rief Peter Zoller den Tiroler Weinbau-

verband ins Leben. Als Obmann heißt er alle Weinliebhaber willkommen, Informationen gibt es bei ihm oder auf www.tirolwein.at.

Die meist aus Tirol und Süddeutschland stammenden Kunden schätzen die Qualitätsweine.



Elisabeth und Peter teilen die Leidenschaft für den Weinbau.

Der Jahrgang 2012 ist ausverkauft. Eine Flasche kostet 11 bzw. 12 Euro und kann für 2013 bereits vorbestellt werden.

Peter Zoller und Elisabeth Saumwald sind zufrieden mit ihrem Weg und bereit für weitere Herausforderungen. Mit ihrer Fachkenntnis können sie sich über Anerkennung von Konsumenten und Experten freuen. Was immer bleibt ist die Demut, dass nur gutes Wetter eine gute Traube macht und nicht alles in Menschenhand liegt. Für heuer ist man optimistisch und dem engagierten Paar ist eine gute Ernte für 2012 zu wünschen. (Text und Fotos: chris)

ACHTUNG: Weinverkostung am 29. September 2012, 16.00 – 19.00 Uhr
Nähere Infos: Siehe Beilageblatt der Erwachsenenschule

Weinbau Zoller-Saumwald
Steinweg 18, 6425 Haiming
www.zoller-saumwald.at
Mail: wein@zoller-saumwald.at, Tel. 0676/3504292



Peter Zoller beim Abfüllen seines Weins. Seinen Keller hat der Kleinwinzer zu einer moderner Kellerei mit Verkostungsraum umgebaut.

So war es damals ...

Bilder aus der Chronik



Haiminger Alpe mit Hirten u. Besuchern. Personen v.l. Raffl Max (Dicktls) Anna Stigger (Lehrerin), Raffl Heinrich (Dicktls) Midl Egger aus Bozen, Hermann Auderer, Ida Egger aus Bozen, Karoline (Lina) Stigger, Ing. Franz Stigger (Schneiders). Anmerkung: Dicktls Heinrich war damals Hirte auf der Haiminger Alm und sein Sohn Max Hüterbub. (Ca. 1938, Foto: unbek.)



Heimatbühne Haiming. Theaterstück „Das unheilige Haus“, 1961 aufgeführt. Personen (v.l.) erste Reihe: Renate Witting, Kößler Erwin, ?????; zweite Reihe: Rosmarie Stigger, Hartmann, Gitti Schlatter, Anna Pohl, Maria Witting, Irmgard Zoller, Paula Kopp; dritte Reihe : Baur Stefan, ?????, ?????, Kößler Hans, (Foto: unbek.)



Silberbuam : Walter Köll, (Lochers), Gerda Kolb (Stigger) (1968, Foto: Karl Hofer)



Zimmerschießen bei Einweihung des Gemeindehauses, Ehrenbürger VS-Direktor Neururer mit Hut. (1968, Foto: Karl Hofer)



Schützen: Bair Josef, Wegleiter Max, Adolf Auer, Fux Karl, Kopp Leo, Josef Schiechtl, (1968, Foto Karl Hofer)



Musikkapelle Ötztal Bahnhof bei Defilierung Bezirks-Musikfest 1995, Stabführer Götsch Albrecht, Kapellmeister Korb. (Foto Hofer Karl)

VIELSEITIG UND BUNT AUS DEN VEREINEN

Schützen Ötztal-Bahnhof und Haiming Gemeinsam statt einsam!



Über tausend Schützen beteiligten sich an der von Pfarrer Volodymr gelesenen Festmesse am Haiminger Sportplatz.

Zuerst wollten es die meisten Gemeindebürger gar nicht glauben, dann waren viele sehr skeptisch, ob das wirklich klappen könnte und was am Ende wohl dabei herauskommen würde. Nach vier Tagen unter dem Motto „Zwei Bataillone – Ein Fest“ waren alle Pessimisten verstummt und durch die gelebte Gemeinsamkeit mitgerissen worden. Am Ende des Wochenendes zählten die Veranstalter rund sechstausend Besucher aller Altersschichten, die friedlich und ohne Alkoholexzesse miteinander feierten.

Am Sonntag zu Mittag stand allen Verantwortlichen dieses Riesenfestes die Erleichterung ins Gesicht geschrieben und das zu Recht, war man doch mit der Ausrichtung dieses Mega-Festes auch ein gewisses Risiko eingegangen, zumal das letzte Zeltfest der Haiminger Schützen vor einigen Jahren alles andere als ein Erfolg war. Aber nun war man eben nicht allein – die Haiminger Schützen wurden von der noch jungen Kompanie aus dem Ortsteil Ötztal-Bahnhof unterstützt, die pikanterweise mit dem Ötztal einem anderen Bataillon angehört. Das sorgte vor einigen Jahren für viel Unmut im Dorf. Nebenbei wurde man dadurch im Tiroler Schützenbund

zum Unikum, denn die Gemeinde Haiming hat als einzige Kommune drei Kompanien (Haiming, Ötztal-Bahnhof und Haimingerberg) die zwei unterschiedlichen Bataillonen angehören. Was nach viel Zwist klingt, stellte sich gerade am letzten Wochenende als große Chance heraus, denn nur durch diese Konstellation wurde es möglich, das Schützenfest von zwei Bataillonen zur gleichen Zeit am gleichen Ort zu feiern. Und die beiden Kompanien haben sich nicht lumpen lassen und an vier Tagen ein Programm angeboten, das seinesgleichen suchen muss. Mit Unterstützung der ortsansässigen Plattenfirma MCP-Sound & Media begann der Viertages-Event bereits am Donnerstag Abend mit einem Paukenschlag. Bei der „Galanacht der Grand Prix Sieger der Volksmusik“, moderiert von Andy Borg, gaben sich die Stars der Branche die Klinke in die Hand. Neben den Zillertaler Haderlumpen, Sigrid und Marina, Vincent und Fernando und vielen anderen begeisterten auch die Amigos das Publikum im bis auf den letzten Platz gefüllten Zelt. Die Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes Haiming wurden am Donnerstag von den Schützen zu Speis und Trank eingeladen und die Senioren schwärmen heute noch von

dem schönen Ausflug zu ihrem Lieblingsfernsehmoderator Andy Borg.

Am Freitag folgten mit den „Trackshittaz“, den heurigen österreichischen Songcontest-Startern, auch keine Unbekannten. Die beiden waren gemäß ihrem Motto „Tonz Oida, tonz!“ so richtig in Partylaune und wackelten nicht nur mit ihrem Popo. Sie rockten das Zelt und überzeugten auch viele Nichtfans von ihrer mitreißenden Art. Gerüchteweise sollen die beiden Musiker zu den letzten gehört haben, die in dieser Nacht das Festgelände verlassen haben.

Am Samstag tummelten sich bei lauen Sommernachtstemperaturen geschätzte 5000 Besucher am Festplatz in der „Unteren Gmua“. Man hätte meinen können, dass schon das Haiminger Waldfest am Programm steht, als die Grubertaler die Menge zum Kochen brachten. „Hier sieht man, was möglich ist, wenn man nicht gegeneinander arbeitet, sondern mit doppelter Kraft an einem Strang zieht. Außerdem ist es toll, wie wir von anderen Vereinen der Gemeinde, wie der Feuerwehr, der Bergwacht oder den Musikkapellen unterstützt werden. So sollte es in einer Gemeinde immer funktionieren“, sagten die beiden Obmänner

Roman Wegleiter und Elmar Figl unisono. Weiters ist beiden wichtig, zwei Männern speziell zu danken: „Was Dietmar Gager und Thomas Gstrein als Organisationsverantwortliche hier auf die Beine gestellt haben ist ein Wahnsinn und wir können den beiden nicht genug danken.“ Am Sonntag nahmen an der Feldmesse und dem anschließenden Festakt etwas mehr als tausend Schützen und Traditionsvereine teil. Danach klang dieses denkwürdige Fest mit einem Konzert der Musikkapelle Haiming und der Alpenbrass Tirol aus. OK-Chef Didi Gager meinte am Ende: „Das war ein Fest nicht des Geldes wegen, sondern für die Kameradschaft unter uns Schützen und allen unseren Freunden landauf und landab. Am schönsten finden wir am ganzen Fest, dass sich Freundschaften zwischen Ötztal-Bahnhöflern und Haimingern gebildet haben, die hoffentlich ein Leben lang halten.“ (Text und Foto: mams)

Zahlen und Fakten

- 150 Helfer haben an den 6 Tagen ca. 1500 Stunden gearbeitet.
- 35 Mann waren alleine beim Auf- und Abbau beschäftigt
- 900l Diesel hat das Stromaggregat verschlungen
- 3000 Meter Kabel wurden verlegt
- Ein randvoller Fernlastzug voll Technik für die Bühne rückte an
- ca. 80 Kilogramm Wechselgeld wurden benötigt
- ca. 350 Uniformierte beteiligten sich am Samstag und ca. 1200 am Sonntag
- ca. 6000 Besucher an den vier Tagen

Musikkapelle Ötztal-Bahnhof

Neuer Kapellmeister kommt aus Pians

Nach dem Ausscheiden von Markus Aichner als Kapellmeister im Herbst vorigen Jahres, war die Musikkapelle Ötztal-Bahnhof auf der Suche nach einem neuen Mann, der das musikalische Zepter in die Hand nimmt. In der Zwischenzeit übernahm Kathrin Bair-Köll die Aufgabe der musikalischen Leitung um den Spielbetrieb fortzusetzen. Sie zeichnete sich für die gelungene Gestaltung der Cäciliamesse verantwortlich, ihr sei herzlich dafür gedankt.

Im Frühjahr des heurigen Jahres konnte nun Josef Juen, ein pensionierter Lehrer aus Pians, als neuer Kapellmeister gewonnen werden. Dies erwies sich als wahrer Goldgriff, zeichnet sich Josef nämlich nicht nur durch hohe musikalische Kompetenz aus (Er spielt selbst Klarinette und Schlagzeug, unterrichtet Gitarre und ist Mitglied bei diversen Mu-

sikapellen), sondern, was noch weit wichtiger ist, er ist ein sehr geselliger und umgänglicher Mensch, der zu allen innerhalb und außerhalb der Musik einen Draht findet. Dies stellte er schon mehrfach bei Platzkonzerten, Proben und Fest'In unter Beweis, wo es teils etwas spät oder schon wieder früh wurde. (Er musste allerdings nicht alleine ausharren, man weiß ja was sich gehört).

Für heuer war es für ein Frühjahrskonzert schon zu spät, aber für nächstes Jahr hat Josef schon einige Stücke bestellt, auf die sich Musikanten und Zuhörer freuen können. Es wird ein tolles Programm mit traditionellen, aber auch modernen Stücken sein.

Was der Musikkapelle zum perfekten Glück jetzt noch fehlt, sind neue Musikantinnen und Musikanten, denn mit gerade 26 aktiven Musikanten ist die Musik

an der unteren Grenze, mit der der Spielbetrieb aufrecht erhalten werden kann und daher jeden einzelnen fordert. Jedoch sind die Mitglieder der Musikkapelle Ötztal - Bahnhof wie das gallische Dorf, das nicht aufhört Widerstand zu leisten. Wenn sich also jemand berufen fühlt der Musik beizutreten oder ein In-

strument zu erlernen, ist er jederzeit herzlich willkommen. Manuela Schöpf, Jugendreferentin der Musik gibt gerne Auskunft und ist unter der Nr. 0664/5342718 erreichbar. Weitere Infos zur Musik gibt's auf der vereinseigenen Homepage: www.mk-oetztal-bahnhof.at (Text: Jürgen Schöpf; Foto: privat)



Der pensionierte Lehrer Josef Juen aus Pians übernimmt den Kapellmeisterstab bei der Musikkapelle Ötztal-Bahnhof.

Feuerwehr Haiming

Am Zahn der Zeit

Mit dem neuen Einsatzinformationsdisplay machte die Feuerwehr Haiming einen weiteren Schritt in Richtung Fortschritt und so werden nun bei einem Einsatz alle wichtigen Daten grafisch dargestellt.

Begonnen hat alles vor ein paar Monaten wo man sich Gedanken gemacht hat wie man die Mitglieder noch besser Informieren kann damit die Einsatzkräfte ge-

nau wissen zu welchen Einsatz sie alarmiert wurden. So entstand die Idee eine solche Anzeige zu machen. Man wusste von Anfang an was man wollte und was dargestellt werden sollte.

Die Mitglieder Daniel Kopp und Florian Raffl nahmen sich dieser Aufgabe an und entwickelten die benötigten Programme. Unzählige Stunden an Arbeit wurden für die Programmierung

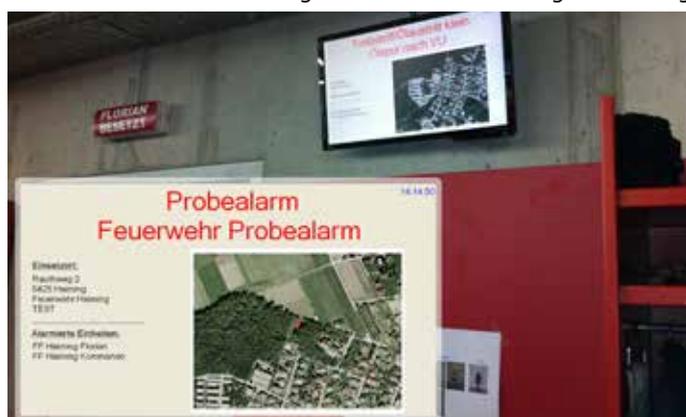
und Optimierung des Systems aufgebracht damit alles den gewünschten Anforderungen gerecht wurde. Nach ca. vier Wochen war es soweit, man konnte einen ersten Testlauf starten. Die anfänglichen „Kinderkrankheiten“ wurden nach den vielversprechenden Tests behoben. Mit der Hilfe durch die Leitstelle Tirol wurde als abschließender Test ein Einsatz simuliert. Nachdem auch dieser finale Test erfolgreich verlief, konnte man mit dem Aufbau des Displays beginnen. Unser Mann für die Elektroinstallationen Martin Hairer verlegte die entsprechenden Kabel und montierte den Monitor im Umkleidebereich.

Erfolgreicher Abschluss der Bewerbungssaison

Die Bewerbungsgruppe der Feuerwehr Haiming konnte beim Gemeinde-Nassleistungsbewerb die heurige Bewerbungssaison mit

einem ausgezeichneten Ergebnis abschließen. Insgesamt lieferten sich die 6 Gruppen (1 Haiming, 2 Haimingerberg und 3 Ochsengarten) von den Feuerwehren der Gemeinde Haiming einen spannenden Wettkampf. Die Gruppe aus Haiming konnte mit einer Angriffszeit von 51,4 Sekunden trotz den 5 Strafpunkten den Sieg in der Klasse ohne Alterspunkte sowie den Tages-sieg sichern. Die Gruppe trat wie folgt an: Gruppenkommandant: Daniel Kopp, Melder: Florian Raffl, Maschinist: Christof Zoller, 1er: Martin Hairer, 2er: Gerhard Kopp, 3er: Matejus Kossar, 4er: Patrick Gruber, 5er: Thomas Rettenbacher, 6er: Marco Kopp

Des weiteren möchte sich die Gruppe bei den Trainern Werner Kopp, Martin Hairer sowie Wolfgang Pfausler und dem Kommando für die Unterstützung bedanken. (Text: Daniel Kopp; Foto: FF Haiming)



So sieht das neue Einsatzinformationsdisplay in der Mannschaftsumkleidekabine aus. Links unten sieht man, wie ein Einsatz am PC angezeigt wird.

Musikkapelle Haiming

Kapellmeisterstab wechselt in die eigenen Reihen

Nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit als Kapellmeister bei der Mk Haiming, hat Florian Scharmer, im Rahmen eines Platzkonzertes beim Zickeler, den Taktstock an seinen Nachfolger, Gabriel Leitner übergeben.

„Wichtig für mich war“, sagt Florian Scharmer, „Musik für kirchliche und traditionelle Anlässe im Dorf zu machen und darüber hinaus die sinfonischen Möglichkeiten der MK Haiming auszubauen. Dabei war eine möglichst ausgewogene Besetzung der einzelnen Register wichtig und es wurde unter anderem das Holzbläserregister um ein Fagott und eine Bassklarinette erweitert.“

Aus beruflich notwendigen Gründen verabschiedet sich Kpm Florian Scharmer von der MK Haiming. Er wird in den nächsten zwei Jahren eine Fortbildung im pädagogischen Bereich absolvieren, welche vor allem am Wochenende stattfindet. Dadurch wird für Florian Scharmer die Ausübung der Kapellmeisterstätigkeit nicht mehr möglich. Der scheidende Kapellmeister bedankt sich bei allen MusikantInnen und Marketenterinnen für die gute Zusammenarbeit und wünscht der MK Haiming und dem neuen Kapellmeister Gabriel Leitner alles Gute für die Zukunft. Gabriel Leitner geht nun mit viel Elan an die neue, zweifellos schwierige Aufgabe heran. Da er bereits als Kapellmeisterstellvertreter agiert hat, das Jugendblasorchester der Mk Haiming geleitet hat und langjährig aktiver Musiker ist, kennt Gabriel Leitner die Musikkapelle sehr gut, was für seine zukünftige Arbeit sehr von Vorteil ist. Zusätzlich zu seiner Dirigentenausbildung beginnt er eine Ausbildung für Blasorchesterleitung am Konservatorium um seine Fähigkeiten als Orchesterleiter auszubauen. Der zukünftige Kapellmeister erklärt:

Mein Ziel ist es, den vielen jungen MusikantInnen, die mittlerweile den Großteil der Kapelle

bilden, den Spass am Musizieren in einer Blaskapelle zu vermitteln. Das heißt jedoch gleichzeitig viel zu arbeiten bzw. zu proben um das musikalische Niveau der Musikkapelle stets zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist es, die unterschiedlichen musikalischen Wünsche der Musiker und Zuhörer zu erfüllen, von symphonischer über klassischer, traditioneller und moderner Blasmusik, also für jeden etwas dabei zu haben. Durch diese musikalische Bandbreite erwarte ich mir zukünftig mehr Zuhörer beim Frühjahrskonzert sowie bei den Platzkonzerten.

Des Weiteren wäre es ein Ziel von mir, ein oder zwei Platzkonzerte im Sommer als „Highlightkonzerte“ mit Unterhaltungswert in Haiming entstehen zu lassen. Das heißt, zwei klassische Platzkonzerte mit traditioneller Blasmusik (wie bisher) und zwei „Highlightkonzerte“ mit einem Mix aus traditioneller, moderner und unterhaltender Blasmusik (mit Bühne und Überdachung). Dadurch sollten auch die Som-



Der scheidende Kapellmeister Florian Scharmer übergab die Jacke des Kapellmeisters an Gabriel Leitner.

merkonzerte an Stellenwert gewinnen, dh. auch für jüngeres Publikum ein Anreiz geschaffen werden die Konzerte zu besuchen und vielleicht dem einen oder anderen das Erlernen eines Instrumentes dadurch schmackhaft zu machen. Natürlich hoffe ich dabei auch auf volle Zuhörerbänke.

Zu Beginn arbeiten wir jedoch auf das erste Konzert unter meiner Führung hin, nämlich der musikalischen Gestaltung der Cäciliamesse, die am Samstag dem

17. November um 19:30 in der Pfarrkirche Haiming stattfindet. Als meine ersten großen musikalischen Herausforderungen folgen im kommenden Jahr das Bezirkskonzertwertungsspiel in Haiming und das anschließende Frühjahrskonzert. Freue mich sehr auf diese Aufgabe und hoffe auf zahlreichen Besuch bei den Konzerten und auf gute Zusammenarbeit mit den MusikantInnen der Musikkapelle Haiming. (Text: Alexander Leitner; Foto: Erich Kurz)

Bergwacht Haiming

40 Jahre Haiminger Gipfelkreuz

Bei herrlichem Wetter und strahlend blauem Himmel fanden sich gut 50 Teilnehmer aus der Gemeinde Haiming und Umgebung am Gipfelkreuz ein. Pfarrer Volodymyr Voloshyn zelebrierte eine feierliche Bergmesse umrahmt von vier Blasmusikanten aus Ötztal-Bahnhof, zum Gedenken der verstorbenen Bergwacht-Kameraden Gebhard Spieß, Paul Leitner und Sepp Costa. Von der damaligen Mannschaft, die das Gipfelkreuz errichtete, waren die Bergwächter Josef Pfitscher, Ehrenreich Pichler sowie der Zimmerer des Kreuzes Karl Kleinheinz anwesend. Nach der Messe schilderte Josef Pfitscher der versammelten Bevölkerung die Geschichte des Haiminger Gipfelkreuzes und wünschte dabei, dass das Kreuz

den Menschen noch weitere 40 Jahre zur Verfügung stehen möge.

Nach erfolgreichem Abstieg zur Haiminger Alm lud Renate Raffl mit ihrer tatkräftigen Mannschaft zu Speis und Trank. Bei traumhaftem Wetter und guter Stimmung fand dann die Feier zum späteren Nachmittag ihren Aus-

klang.

Besonderer Dank gebührt unserem Pfarrer Volodymyr Voloshyn und Peter Hinterholzer sowie der Bläsergruppe Ötztal-Bahnhof.

Zudem bedankt sich die Bergwacht für die zahlreiche Beteiligung der Bevölkerung. (Text und Foto: Klaus Hiel)



Pfarrer Volodymyr zelebrierte die Jubiläums-Gipfelmesse.

Blaskapelle Simmerinka

Erneute Auszeichnung bei Wertungsspiel

Bereits zum dritten Mal fand am Wochenende vom 13. bis 15. Juli 2012 in Mühlbach das Südtiroler Festival der böhmischen und mährischen Blasmusik im Zweijahresrhythmus statt. Was besonders freut ist die Tatsache, dass die „Blaskapelle Simmerinka“ dabei als einziger Vertreter Tirols in der Oberstufe sich sehr erfolgreich in Szene setzen konnte. Kapellen aus fünf Nationen Italien, Tschechien, Niederlande, Deutschland und Österreich warben um die Gunst der hochkarätig besetzten Jury, bei welcher der Vorarlberger Thomas Ludescher, bekannt als Dirigent mehrerer Auswahlorchester sowie als Dozent, Lehrbeauftragter und Juror in Österreich tätig, den Vorsitz hatte. Neben ihm fungierten noch Pirmin Hodel aus der Schweiz, Florian Ebert aus Deutschland und Hubert Plunger aus Italien als Juroren. Es muss-

ten ein Pflichtstück, zwei Pflichtwahlstücke und zwei Selbstwahlstücke, welche nur der Kategorie Oberstufe angehören durften, vorgetragen werden. Zudem war es Bedingung, dass zumindest ein Walzer und ein Marsch im Programm gespielt wird. Die Bewertungskriterien sind dabei dieselben wie bei jedem anderen Wertungsspiel auch und reichen von Intonation und Klangqualität über Artikulation und Rhythmik bis zu Ausdruck und Interpretation.

Mit insgesamt 90,85 Punkten konnte die „Blaskapelle Simmerinka“ einen ausgezeichneten Erfolg erreichen, was in Anbetracht der starken internationalen Konkurrenz natürlich ganz besonders freute. Am Ende bedeutete das den zweiten Gesamtrang aller Teilnehmer in der Oberstufe, womit wir gleichzeitig den bisher größten Erfolg in der 13-jäh-



Beim diesjährigen Wertungsspiel im Pustertal erreichte die Blaskapelle Simmerinka ihren bislang größten Erfolg der Vereinsgeschichte.

rigen Vereinsgeschichte verbuchen konnten. Alles in allem ein sehr gelungenes, lehrreiches und letztendlich auch erfolgreiches Wochenende für alle Beteiligten und teilnehmenden Orchester in Südtirol, bei dem man auch wieder unzählige neue Freundschaften schließen konnte.

Die nächste Gelegenheit die „Blaskapelle Simmerinka“ live zu hören bietet sich bereits am Sonntag, 23. September beim Oktoberfest in Magerbach bei der Steirischen Taverne ab 12:00 Uhr.

(Text: Hanspeter Pranger; Foto: Simmerinka)

Feuerwehr Ochsengarten

Nasswettbewerb

Die Freiwillige Feuerwehr Ochsengarten hat am 18. August 2012 den diesjährigen Gemeinde-Nasswettbewerb durchgeführt. Teilgenommen haben drei Gruppen aus Ochsengarten, zwei Gruppen aus Haimingerberg sowie eine Gruppe aus Haiming. Der Wettbewerb fand bei strahlendem Wetter auf unserem Trainingsplatz statt.

Den Tagessieg holte sich die Gruppe aus Haiming vor Ochsengarten 2 und Haimingerberg 2. In der Klasse B (mit Alterspunkten) blieb die Gruppe Ochsengarten 1 erfolgreich. (Text: Michael Haselwanter; Foto: FF Ochsengarten)



Das Team der Feuerwehr Haiming freute sich über den Sieg im Gemeinde-Nasswettbewerb (siehe auch S. 29).

Schützen Haimingerberg

Fahnenweihe

Am Sonntag, den 8. Juli 2012 wurde die neu restaurierte Fahne der Schützenkompanie Haimingerberg feierlich mit einer Feldmesse geweiht. Zahlreiche Abordnungen verschiedener Kompanien und die musikalische Umrahmung der Musikkapelle Haiming trugen zur würdigen Feier bei.

Eine Woche vorher, am 2. Juli 2012 feierten die Haimingerberger ihren traditionellen Kirchtag. Obwohl der Wetterbericht alles andere als vielversprechend aussah, blieb es trocken und so kam es nach der Messe zu einem gemütlichen Zusammensein bis in die späten Nachmittagsstunden. (Text und Foto: pfan)



Fähnrich Peter Prantl präsentiert der Fahnenpatin Monika Prantl stolz die neu renovierte Fahne.



KINDER-CM 2012

Am Samstag, den 8. September 2012 fand die Kinder-Clubmeisterschaft des TC Raiba Haiming statt.

Diese Kinder-CM wurde erstmals in Kombination mit dem Abschlussturnier der Tennisschule Moitzi veranstaltet. 30 Kinder (16 Mädchen, 14 Burschen) zeigten bei prächtigem Wetter teilweise hochklassiges Tennis und kürten die Clubmeister in den Klassen U8, U10 und U12. Vielversprechende Talente des TC Raiba Haiming lassen die verantwortlichen Funktionäre beruhigt in die Zukunft blicken und sind der Beweis dafür, welchen Erfolg konsequente Nachwuchsarbeit bringen kann. Der TC Raiba Haiming bedankt sich bei allen Kindern und Eltern für die Teilnahme am Turnier und bei Werner vom Sportcafe für die Gratis-Verköstigung der Kinder.

Girls U 8:

1. Gasser Lea
2. Parth Leonie
3. Akdemir Ayline

Girls U 10:

1. Frischmann Maria
2. Draxl Sophia
3. Opiessnig Jana

Mädchen U 12:

1. Auer Lea
2. Opiessnig Jasmin
3. Noggler Celine

Boys U 8:

1. Pirchner Julian
2. Zumtobel David
3. Zoller Fabio

Boys U 10:

1. Hörmann Phillip
2. Wammes Lukas
3. Fiegler Pascal

Burschen U 12:

1. Jelinek Alexander
2. Weiß Tobias
3. Fink Benjamin

Basketballverein Haiming

Ein neuer Verein stellt sich vor!

Unser junger Verein wirft wohl noch so manche Frage auf. Was ist in der kurzen Bestandszeit alles geschehen?

Der gewählte Vorstand bestehend aus Obmann Hannes Kapeller, Obmann Stellvertreter Martin Greier, Schriftführer Hans Peter Köll und Kassier Daniel Milic machten sich umgehend nach der Gründung an die Arbeit. So trat der Verein bereits der Sportunion als Dachverband bei. Mit deren Startförderung und der Hilfe eines Sponsors konnten sowohl Trainingsdressen als auch eine mobile Korbanlage für den Sommer angeschafft werden.

Weiters durften wir schon einen Gastspieler aus der Tiroler Landesliga begrüßen, der uns mit Tipps und Tricks zur Seite stand. Um unsere Spieler besser betreuen zu können, werden einige Mitglieder im September die Ausbildung zum Übungsleiter für Basketball absolvieren. Außerdem wird zur Zeit fieberhaft an einer eigenen Homepage gearbeitet, welche in Kürze fertiggestellt wird.



Der junge Verein hat in kurzer Zeit viel erreicht, freut sich aber über neue interessierte Sportler.

Die Ideen für Aktivitäten in unserem Verein gehen uns aber noch lange nicht aus. So wird es beispielsweise nächstes Jahr einen „TAG des Basketballs“ geben. So viel sei verraten, ihr werdet überrascht sein! Nähere Informationen dazu folgen noch.

Wie ihr seht, haben wir schon einiges seit der Vereinsgründung im März 2012 zustande gebracht. Was uns aber am meisten freut, ist, dass der Verein stetigen Zulauf hat.

Wir hoffen, einen kleinen Einblick in unser Tun und Treiben gegeben zu haben.

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, bist du herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen oder am besten gleich mitzumachen!

Nähere Infos (wie z.B. Trainingsort und -zeit) geben wir gern unter 0699/12572213 oder unter bbvhaiming@yahoo.de. (Text und Foto: Hannes Kapeller)

Turnverein Haiming

Viel los bei den Turnerinnen

Die Turnerinnen haben ihre Turnsaison offiziell mit Ende Mai beendet, über den ganzen Sommer hindurch wurde jedoch ein wöchentliches Lauf- und Radtraining angeboten, das einige Turnerinnen begeistert annehmen. Das Ergebnis war, dass wir heuer erstmalig ein Damenteam beim Piburger Seawurm anmelden konnten, welches sich tapfer geschlagen hat.

Auch sonst sind die Turnerinnen alles andere als fad, so gab es am 6. September bei der Pensionsfeier unseres Bademeisters Fritz eine kleine Einlage, über die er sich sehr gefreut hat.

Das neue Turnjahr starteten wir am 13.9.2012 in der Turnhalle der NMS Haiming. Jeden Donnerstag wird von 20.00 bis 21.00 Uhr



Durch tolle Unterstützung konnte sich das Haiminger Dreier-Team den Sieg und den letzten Platz gleichzeitig sichern. :-)

unter der wechselnden Leitung von Sabine Muigg-Spörr und Claudia Aigner geturnt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 40,00 für rund 30 Turnabende. Da wir nur

mehr begrenzt neue Mitglieder aufnehmen können, bitten wir um telefonische Anmeldung unter Telefon 0650/6679418. (Text: Sabine Muigg-Spörr; Foto: mams)

Tipps für die Freizeit

Vereine und Organisationen unserer Gemeinde

Verein	Kontaktperson	Telefon	e-mail	Homepage
Basketballverein	Hannes Kapeller	0699/12572213	bbvhaiming@yahoo.de	
Bäuerinnen Haimingerberg	Gabi Prantl	05266/87348		
Bergwacht Haiming	Klaus Hiel	0680/2155139	klaus.hiel@tiroler-bergwacht.gv.at	
Bienenzuchtverein	Willi Strasser	0650/2803460		
Brauchtumsverein	Gerhard Valte	0664/73268771	valte@aon.at	
Erwachsenenschule	Waltraud Schöpf	0650/9431202	waltraud.schoepf@aon.at	www.es-haiming.at
Familienverband	Daniela Koler-Wirthel	0699/11100435	familienverband-haiming@aon.at	
Feuerwehr Haiming	Michael Perwög	0660/8128793	ff.haiming@aon.at	www.feuerwehr-haiming.at
Feuerwehr Haimingerberg	Markus Prantl	0699/12572263	hubert.leitner34@aon.at	
Feuerwehr Ochsendgarten	Michael Haselwanter	0676/5240500	michl.haselwanter@aon.at	
Feuerwehr Ötztal-Bahnhof	Stefan Zeni	0676/878826148	stefan.zeni@aon.at	www.foetztal.at
Forchetsänger	Herbert Egger	05266/88322	eggerbrot@gmx.at	
Gesamtsportverein	Stephan Kuprian	0676/4178306	stephan.kuprian@gmail.com	www.gsv-haiming.at
Blau-Weiß Schlierenzau	Simon Neurauder	0650/7934706	simon.neurauder@gmx.at	
Heimatbühne Haiming	Meinrad Berger	05266/87500	meinrad.berger@aon.at	www.heimatbuehne-haiming.at
Jungbauern Haimingerberg	Bettina Leitner	0699/17890207		
Kanten Jugendverein	Claudia Melmer	0650/2410533	claudia.melmer@gmx.at	
Kreativth. Besetzungscouch	Peter Schaber	05266/87385	info@besetzungs-couch.at	www.besetzungs-couch.at
Krippenbauverein	Theo Köll	0699/12853952	s.koell@haiming.tirol.gv.at	
Motomop-Club	Roland Neuner	0664/5406403	roland.neuner@gmx.at	
Musikkapelle Haiming	Edelbert Zboril	0699/11066648	edelbert.zboril@aon.at	www.mk-haiming.at
Musikkapelle Ötztal-Bhf.	Andreas Halfinger	0676/6711438	obmann@mk-oetztal-bahnhof.at	www.mk-oetztal-bahnhof.at
Ortsbäuerinnen Haiming	Annemarie Gritsch	05266/87225		
Pensionistenverband	Reinhold Fae	05266/87169	reinhold.fae@tele2.at	
Schafzuchtverein	Thomas Plattner	0664 4245374	thomas.plattner1@gmx.at	
Schützen Haiming	Roman Wegleiter	05266/88576	haiminger.schuetzen@aon.at	
Schützen Haimingerberg	Egon Prantl	0699/12531227	m.prantl@system-putz.at	
Schützen Ötztal-Bahnhof	Elmar Fiegl	05266/8712411	elmar@fiegl-tiefbau.at	
Senioren Haiming	Ludwig Köll	0650/8832535		
Simmerinka Blaskapelle	Hanspeter Pranger	0650/9197661	p.pranger@tsn.at	www.simmerinka.at
Stocksportverein	Josef Kapeller	0664/4245373	kapeller.josef@aon.at	www.gsv-haiming.at
Fußballverein	Werner Scheucher	0664/2137031	hugo.goetsch@tiwag.at	www.sv-haiming.at
Radsportverein	Gerhard Auf der Klamm	05266/87203	jordana@aon.at	www.hpb-teamhaiming.at
Schiverein	Wolfgang Neurauder	0699/13375298	obmann@sc-haiming.at	www.sc-haiming.at
Tennisverein	Martin Riess	0650/5328171	office@tc-haiming.at	www.tc-haiming.at
Kraftsportverein	Josef Mayr	0664/3807425	josef.mayr@tjs.at	www.gsv-haiming.at
Turnverein	Sabine Muigg-Spörr	0650/6679418	sabine@muigg-spoerr.com	www.gsv-haiming.at
Haiminger Markttage	Josef Glatzl	05266/88013	info@haiminger-markttage.at	www.haiminger-markttage.at
Volkstanzgruppe Silberbuam	Johannes Scherl	0664/6116414	johannes.scherl@gmail.com	www.silberbuam.at
Wirtschaft Haiming	Gerold Hassel	0664/4429679	m.prantl@system-putz.at	
Kirchenchor Haiming	Friederika Raffl	05266/87197		
Krampusgruppe Haiming	Gerhard Valte	0664/73268771	obmann@krampusgruppe-haiming.at	www.krampusgruppe-haiming.at
Flohmarkt Flori Haiming	Astrid Mayr	0664/2844810	mayrastrid@aon.at	
Volleyballverein	Fredi Zumtobel	0676/82563615	alfred.zumtobel@generali.at	
Obst- und Gartenbauverein	Heinrich Modlik		heinrich.modlik@aon.at	
Tiroler Weinbauverband	Peter Zoller	0676/3504292	p.zoller@aon.at	
Katholisches Bildungswerk	Josef Scherl	05266/88779	j.scherl@tsn.at	

ANKÜNDIGUNGEN

Krampuslauf in Haiming

Die traditionelle Dorfrunde sowie der große Haiminger Krampuslauf samt Nikolausmarkt werden - wie jedes Jahr - am ersten Adventwochenende (01./02.12.) veranstaltet. Genauere Informationen zu unseren Veranstaltungen folgen.

Fr, 23.11.2012: Krampus-Opening ab 21:00 feiern wir mit euch den Start der Krampuszeit. ALLE GETRÄNKE 2,00 EURO. Foxbar mit Tanzfläche, Disco, 2 DJ's und Partystimmung bis die Morgenstunden...

Sa, 01.12.2012: Krampuslauf-Dorfrunde ab 18:30 Uhr Krampus zum „Angreifen“: Unser traditioneller Kesseltanz lockt jährlich viele Besucher zum Haiminger Dorfzentrum

So, 02.12.2012: Nikolausmarkt ab 14:00 Uhr
Um 15:00 Uhr findet in der Haiminger Pfarrkirche die Nikolaus-Weihe statt, danach - gegen 15:30 - bekommen alle braven Kinder am Marktplatz Geschenke vom Nikolaus. Die Krampusgruppe Haiming fördert Ihren Nachwuchs - der eigene Lauf motiviert unsere „Jungen“ ganz besonders. Am Sonntag ab 16:45 Uhr beweisen unsere Schützlinge ihr Können.
Ab 18:00 Uhr: Haiminger KRAMPUSLAUF
Und der Höhepunkt der Krampuszeit: Haimings großer Krampuslauf, welcher jährlich tausende Besucher begeistert und von weit her nach Haiming lockt.

Mi, 05.12.2012: Nikolaus-Hausbesuche
Jedes Jahr am 05.12. kommt der Nikolaus auf Wunsch mit einigen Krampelern zu Ihnen nach Hause - Hausbesuchsbestellungen unter der Nummer: 05266/88 274 oder unter office@krampusgruppe-haiming.at

Krippenausstellung

Am Samstag, **15.12.2012** findet ab 17.00 Uhr die Krippenausstellung statt. Um 20.00 Uhr Krippenweihe, sowie am Sonntag, den **16.12.2012** von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule Haiming statt.

Jungbauernball Haimingerberg

Die Jungbauern Haimingerberg laden am **20. Oktober 2012** zu ihrem Jungbauernball ins Vereinshaus Haimingerberg ein. Für Musik sorgt der „Landfunk Tirol“
Eintritt: 7 €, Beginn 20:30
Auf euer Kommen freuen sich die Jungbauern Haimingerberg

Kath. Bildungswerk Haiming

Veranstaltungen im Herbst:

2. Okt. 2012: Unser Footprint – gesund und zukunftsfähig? (Dr. Heinz Fuchsig)

6. Nov. 2012: Hauptsache „gesund“ (Annemerie Regensburger)

14. Dez. 2012: Wenn am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig ist (Mag. Michaela Brötz)

Alle vier Veranstaltungen finden in der Volksschule Haiming, Vinzenzstube, statt. Der Beginn ist immer um 20 Uhr, der Eintritt ist immer frei!

Kindertheater im Oberlandsaal

Am Sonntag, **02.12.2012** präsentiert die Heimatbühne Haiming jeweils um 15:15 und 16:15 Uhr das Kindertheaterstück „Die Bremer Stadtmusikanten“ im Oberlandsaal. Eine weitere Aufführung gibt es am **08.12.2012** um 15:00 Uhr

Haiminger Markttage

Flanieren, Probieren und Genießen – genau das können am **13. und 20. Oktober 2012 (ab 09:00 Uhr bei jeder Witterung)** wieder tausende Besucher auf dem größten Tiroler Erntemarkt erleben. In der familiären Atmosphäre der Haiminger Markttage können frische und natürliche Produkte aus der Region probiert und – direkt vom Produzenten/Erzeuger - gekauft werden.

Regional einkaufen heißt authentische, hochwertige Produkte zu kaufen und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Landwirtschaft und Umwelt zu leisten!

Das umfangreiche Rahmenprogramm für Jung und Alt rundet schließlich das besondere Einkaufserlebnis der Haiminger Markttage ab.

Treffpunkt Tanz

Tanzen ab der Lebensmitte beginnt wieder am **17. September 2012**, vierzehntägig in der Vinzenzstube, jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse und kein Tanzpartner erforderlich.

Auskünfte bei Veronika Wallnöfer, Tel. 0664/73411321

FÖRDERNDE BETRIEBE

'S DORFBLATTL SAGT DANKE!



STIGGER
TISCHLEREI
WWW.STIGGER.AT
6425 HAIMING ☎ 05266/88349



TOYOTA
AUTOHAUS MAIER
6430 ÖTZTAL-BHF. Tel. 05266/88257
IVECO



Unsere Berge - Unsere Heimat - Unser Brot
Rudiger
Käse und Leckerbissen
QUALITÄT
RECHTLICHE
SICHERHEIT
SERVICE
KUNDENTREUE



Schlüsseldienst
Sicherheitstechnik
Schlüssel-Notdienst
Adalbert Kathrein
A-6430 Ötzthal-Bahnhof
Olympstraße 4b
Tel.: 0 52 66 / 87 300 - Fax: / 87 136
e-mail: adalbert.kathrein@kathrein-gmbh.com
www.kathrein-gmbh.com



TIROL
astri
astri Hunt
Jagdbekleidung



holz marberger
natürlich gewachsen
holz-marberger gmbh
a-6430 ötzthal-bhf.
bahnhofstrasse 9
tel. +43(0)5266-8900
fax +43(0)5266-890032
info@holz-marberger.at
www.holz-marberger.at



BAU - SCHLOSSEREI SAUER
A-6430 Ötzthal Bhf.
Ottysper 27
Mobil: 0676/933663
Fax: 05266/87677
www.schlosserei-sauer.at
mail: schlosserei-sauer@post.at



kwnet.at
ONE STEP TO THE FUTURE.
EDV - INTERNET - INFORMATIONSTECHNOLOGIE
PROGRAMMIERUNG SICHERHEIT
ING. KURT WEISS, A-6425 HAIMING, GARTENWEG 3, +43 690 1272 9026
web: http://www.kwnet.at email: info@kwnet.at



HOFMANN
SCHLOSSEREI-STAHLBAU
A-6430 ÖTZTAL, BAHNHOF - TEL. 0 52 66 87 175 - www.hofmann-stahlbau.at



UMWELTSCHUTZ
HÖPPERGER
Wir entsorgen für die Zukunft



POHL ZT GMBH
ARCHITEKTUR-INGENIEURBÜRO
A-6430 ÖTZTAL-BHF. Telefonnum.: 0526
T +43 (0) 5266 88473-0 F +43 (0) 5266 88473-30
www.pohl-zt.com office@pohl-zt.com
ARCHITEKTUR - BAUAUFSICHT, BV - DUSCHEN



ZOLLER PRANTL
HAIMING ☎ 05266/88564



System Putz
Seit über 22 Jahren rückt Putz
Befehl aus, wenn es um den Unter-
schon der Gemeinde Haiming,
2001 gründete er dann in Zusam-
menarbeit mit seinem Frau Monika
die Firma System-Putz GmbH mit
Sitz in Ötzthal-Bahnhof.



KÖLL
Line
Haiming - 05266/88931
BESCHRIFTUNGEN



Planung und Ausführung
von Stark- und
Schwachstromanlagen
EIB-Planung
Installationen
Lichtanlagen
Reparaturen
ELEKTROFACHMANN
Matal
A - 6430 Ötzthal Bahnhof
Tel. 05266 88931
Fax 05266 88932



Modemake für Damen, Herren und Kinder
WAMMES
MODEZENTRUM
am Ötztaler Bahnhofplatz
05266/88228 www.wammes.at



MAURER WALLNÖFER
• baumeister
• zimmermeister
• bauwarenhandel
a - 6430 ötzthal-bahnhof
industriestraße 2
tel. 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at
www.mw.co.at



STIGGER
women.men.jeans.kids



Holzof Tinzl
HOLZ • PLATTEN • BÖDEN
Holzof Tinzl Nbg GmbH | Bundesstraße 14 | A-6430 Ötzthal-Bahnhof
Telefon: 05266 / 8998-00 | Telefax: 05266 / 8998-77
office@holzof-tinzl.com | www.holzof-tinzl.com



AREA 47
ÖTZTAL THE ULTIMATE
OUTDOOR PLAYGROUND



Heidinger
HAIMING
05266/88334
05266/88335



DRUCKEREI PIRCHER
| perfekt | prompt | persönlich |
6430 Ötzthal-Bahnhof - Tel. 05266/8966



WESTBETON
TRANSPORTBETON GMBH
WB Westbeton Transportbeton GmbH
A-6430 Ötzthal-Bhf. | Bundesstraße 23a
www.westbeton.com



Oilers



☆☆ HOTEL
Haiminger Hof
HAIMING TIROL



WIR ENTSORGEN'S IHNEN!
KNAPPE PREISE - VOLLE LEISTUNG.
AVE
AVE - Alles aus einer Hand. Sammlung - Verwertung - Entsorgung
AVE Österreich GmbH, Weissenstraße 29, 6430 Ötzthal-Bahnhof
Telefon: 050 283 510, Fax: 050 283 5110, E-Mail: oetz@ave.at
www.ave.at



GENUSSWELT
Winkler
Obst
GmbH & Co. KG



NORZ TICHOFF
Blumenwelt
Haiming

VERANSTALTUNGEN KALENDER



Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Beginn
SA, 22. SEP.	AUTOFREIER TAG	Klimabündnis	Gemeindeplatz	14:00
SO, 23. SEP.	KÜRBISFEST	Christl's Hof	Kreuzstraße	11:00
SO, 23. SEP.	ERNTEDANKFEST	Pfarramt	Pfarrkirchen Haiming+Ötztal-Bhf.	09:00
SA, 29. SEP.	MEISTERFEIER ÖTZTALCUP	SV Haimingerberg	Vereinshaus Haimingerberg	20:00
DI, 02. OKT.	VORTRAG VON DR. HEINZ FUCHSIG	Kath. Bildungswerk	Vinzenzstube	20:00
SA, 13. OKT.	MARKTTAGE	Haiminger Markttage	Gemeindehausplatz	09:00
SA, 20. OKT.	MARKTTAGE	Haiminger Markttage	Gemeindehausplatz	09:00
SA, 20. OKT.	JUNGBAUERNBALL	Jungbauern Haimingerberg	Vereinshaus Haimingerberg	20:30
SO, 21. OKT.	PATROZINIUM HAIMING	Pfarramt Haiming	Pfarrkirche Haiming	09:00
SO, 04. NOV.	SEELESONNTAG	Pfarramt Haiming	Pfarrkirche Haiming	09:00
DI, 06. NOV.	VORTRAG ANNEMARIE REGENSBURGER	Kath. Bildungswerk	Vinzenzstube	20:00
SA, 10. NOV.	SCHÜTZENBALL	Schützen Haimingerberg	Vereinshaus Haimingerberg	ABENDS
SA, 17. NOV.	CÄCILIAMESSE	Musikkapelle Haiming	Pfarrkirche Haiming	19:30
FR, 23. NOV.	KRAMPUS-OPENING	Krampusgruppe Haiming	Oberlandsaal Haiming	21:00
SA, 01. DEZ.	REDAKTIONSSCHLUSS WINTERAUSGABE	Dorfblattl		
SA, 01. DEZ.	KRAMPUS DORFRUNDE	Krampusgruppe Haiming	Gemeindeplatz	18:00
SO, 02. DEZ.	KRAMPUSMARKT MIT NIKOLOEINZUG	Krampusgruppe Haiming	Gemeindeplatz	14:00
SO, 02. DEZ.	KINDERTHEATER	Heimattbühne Haiming	Oberlandsaal	15:15
MI, 05. DEZ.	NIKOLAUS-HAUSBESUCHE	Krampusgruppe	Gemeindegebiet	ABDENS
FR, 07. DEZ.	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	Volkstanzgruppe Silberbuam	intern	20:00
FR, 07. DEZ.	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	Schützen Ötztal-Bahnhof	intern	20:00
FR, 07. DEZ.	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	Musikkapelle Ötztal-Bahnhof	intern	20:00
SA, 08. DEZ.	KINDERTHEATER	Heimattbühne Haiming	Oberlandsaal	15:00
SA, 08. DEZ.	ADVENTSINGEN	Kirchenchor Haiming	Pfarrkirche Haiming	20:00
SO, 09. DEZ.	WEIHNACHTSFEIER DER PENSIONISTEN	Gemeinde Haiming	Oberlandsaal	14.00
FR, 14. DEZ.	VORTRAG MAG. MICHAELA BRÖTZ	Kath. Bildungswerk	Vinzenzstube	20:00
SA, 15. DEZ.	KRIPPENAUSSSTELLUNG	Krippenbauverein	Mittelschule Haiming	17:00
SO, 16. DEZ.	KRIPPENAUSSSTELLUNG	Krippenbauverein	Mittelschule Haiming	AB 10:00